

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 317.

Donnerstag den 12. November.

1868.

Der Fleischer Herr Heinrich Moritz Jemer hier beabsichtigt in dem Grundstücke Nr. 14 der Eisenstraße eine Schlachterei zu errichten.
Wir fordern hierdurch auf, innerhalb einer für alle nicht auf Privatrechtstiteln beruhenden Einsprüche präclusiven Frist von vier Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, etwaige Einwendungen gegen die bezeichnete Gewerbeanlage bei uns anzubringen.
Leipzig, am 10. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Meckler.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Am Schlus der vorigen Woche schrieb ein Wiener Börsenreferent: Knapp vor dem 1. November, wie diese Woche schließt, an welchem die Binstermine fällig werden und die großen Summen von Coupons der Metalliques, der 750,000 Actien der Lombarden, der 12 Millionen Gulden in Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn und anderer derartiger Unternehmungen zur Auszahlung kommen, im Ganzen an 40 Millionen Gulden stott werden, haben die Course fast aller Effecten eine Stabilität bewahrt, die allen bisherigen Erfahrungen geradezu widerspricht. — Wir glauben, daß der Referent mit den dieswöchentlichen Leistungen der Wiener Börse zufrieden sein wird. Der fällige Novembercoupon hat vollständig geleistet, was man von ihm erwarten konnte, und die Speculation trieb Creditactien bis zu einer Höhe (an der Abendbörse vom Sonnabend 221), die sie seit Jahren nicht erreicht hatten, und zwar theilweise unter Beihilfe des später für unbegründet erklären Gerüchts, die Reduction des Actiencapitals der Creditanstalt solle in der Art zu Stande gebracht werden, daß auf jede Actie vierzig Gulden baar zurückgezahlt würden. — Die glücklichen Erfolge der Anglo-österreichischen Bank reizen unausgesetzt zur Nachfolge. Und zwar ist es diesmal wieder das rührige Haus Erlanger in Frankfurt, welches zusammen mit Dreyfuss in Stuttgart und Fould in Paris eine Franco-österreichische Bank in Wien gründet. Das Capital ist bereits aufgebracht, wie es heißt; doch dürften noch ein paar Millionen Gulden zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden. Wieder ein neues Organ für den Emissionschwundel, aus welchem vergleichsweise Institute Lust und Nahrung ziehen. Der Ruf der drei Gründer bürgt dafür, daß sie ihren Vortheil versiehen werden. Das andere ist Nebensache.

Nach Herrn Bresl's Exposé kostet die jährliche Zinszahlung Österreich noch immer 108 Millionen Gulden, wozu Ungarn $\frac{1}{2}$ beiträgt. Die österreichischen Blätter brechen bei solcher Gelegenheit stets in Klagen aus wegen der Übervortheilung, welche die Magyaren der diesseitigen Reichshälfte zugefügt. — Die Direction der Nationalbank hat den Binstuß für den Lombard von $5\frac{6}{10}$ auf $4\frac{1}{2}\%$ inklusive aller Kosten herabgesetzt. Nach ihrem neuesten Reglement wird sie von Creditactien nur voll eingezahlt, und von Eisenbahnactien bloß solche beleihen, deren Hauptlinien in vollem Betriebe stehen. — Die neuen Emissionen drängen sich förmlich. Außer den eben zu sehr niedrigem Course ausliegenden sechs Millionen Gulden Kronprinz Rudolfsbahnprioritäten, welche rasch überzeichnet sein werden, stehen unter anderen die Emissionen der Prioritäten der Lemberg-Czernowitzer- und Alsfeld-Bahn bevor. Auch die Staatsbahn glebt laut Bekanntmachung successive je nach Bedarf 150,000 Stück neue Obligationen aus. Die Ausgabe der früheren geschah bekanntlich zum Course von 225 Francs. Wenigstens erfährt bei diesem Unternehmen der Actionair, was er zu erwarten hat, während bei den nebenbuhlerischen Lombarden das Publikum in vollständigem Dunkel über die Sachlage gehalten wird. Die Nachricht der „Neuen freien Presse“ von einer beabsichtigten Fusion der Buschtiehroder und der Leipzig-Lausig-Eisenbahn wird dementirt. Auch an die am unerschütterlichsten erscheinenden Metierwerke rüttelt manchmal das Schicksal. So sind Leipzig-Lausig auf die Nachricht von einem Project Pirna-Dux gefallen. Die Börse erträgt einmal das Wort Concurrenz nicht, und ihr erster Gedanke dabei ist immer ein „sauve quai peut“,

mag sie auch nicht im Stande sein, sich eine wirkliche Rechenschaft darüber abzulegen, welchen Einfluß die neue Linie auf die alte haben könnte.

Bon der Bester Börse lauten die Nachrichten etwas günstiger. Ein häßlicher Pferdeszug macht sich eben jetzt aus der Hölle hervor. Eine ganze Reihe von industriellen Etablissements ist, wie bekannt, vor einigen Monaten aus dem Privatbesitz in die Hände von Actiengesellschaften zu theueren Preisen übergegangen. Als nun die Reaction eintrat, gerieten mehrere der ursprünglichen Besitzer auf den Gedanken, ihre verlaufenen Etablissements in wohlfeiler Weise zurückzukaufen. Indefß misslang das Manöver, und der doppelte Profit dieser Herren war nicht zu realisieren. Eine andere Manipulation besteht darin, daß die Verwaltungsräthe von Actiengesellschaften, um die Contrepinen in ihren Papieren zu sprengen, letztere sämlich in Kost zu nehmen und dadurch einen gänzlichen Mangel an Stücken hervorzubringen suchen. So kam der Fall vor, daß ein Verkäufer die gesuchten Stücke nicht aufstreben konnte. Die Sache kam vor's Börsengericht, und dieses fällte ein wahrschaf Solomonisches Urtheil. Der Blankoverkauf lautete nämlich auf lieferbar 10 Tage nach Erscheinen. Nun waren aber bisher nur Interimscheine erschienen; das Börsengericht judicirte, daß die Stücke erst zehn Tage nach Erscheinen der Actien zu liefern seien, daher die Lieferung ad calendas graecas vertagt bleibt.

60er Loosse	64er Loosse	Silberagio
86,90	99,80	113,75
87,60	100,60	113,75
87,40	100,20	113,75
87,60	100,50	113,85
87,60	101,10	114
87,90	102	114,25

Die Haiffe der Eisenbahnen an der Berliner Börse betraf sämmtliche schweren Devisen mehr oder minder. An der Spitze standen Oberschlesische, welche indefß später durch fixe Verkäufe wegen Wiederaufstiegs der Erweiterungsprojekte geworfen sein sollen. Wahrscheinlich trugen auch Gewinnrealisationen dazu bei. Hessische Ludwigsbahn waren gleichfalls sehr beliebt. Die nachfolgenden Tafeln zeigen die höchsten Course einiger Bahnactionen und ihren Schlus, welcher allerdings einen Theil von der glänzenden Eintheilung der Haiffe wognahm.

	Höchster Cours.	Schlusscours.
Anhalter	198 $\frac{1}{2}$	196 $\frac{1}{2}$
Bergisch-Märkische	135 $\frac{3}{8}$	135
Potsdamer	194 $\frac{1}{2}$	194
Köln-Windener	127	125
Mainz-Ludwigsfener	139	137 $\frac{3}{8}$
Thüringer	142 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$

Der Rückgang der Köln-Windener soll durch den beabsichtigten Verkauf von 2—3 Millionen Thalern Actien im Besitz der Regierung verursacht worden sein. Wenn sonst die Einnahmen der Bahn sich besser gestalten sollten, ist auf diesen erst später und allmählich geschehenen Verkauf kein Gewicht zu legen. Auf die Lombarden suchten die Baissiers durch die ausgesprengte falsche Nachricht von einer schweren Erkrankung ihres Protectors, des Pariser Rothschild, zu wirken. Daß man ein solches Mittel aber für geeignet hält, zeigt den wahren Werth der Haiffe in diesen Papieren.

Der Bau der Brücke über den Rhein bei Düsseldorf soll Ende nächsten Jahres fertig sein. Diese neue Überschreitung des Rheins macht die Bergisch-Märkische Bahn zur kürzesten Verbindungsstraße

mit Nachen und verschafft ihr erhöhte Concurrenzfähigkeit mit der Köln-Windener. — Hinsichtlich der in der letzten Generalversammlung der Actionnaire abgeworfenen Erweiterungsprojekte der Oberschlesischen Eisenbahn meldet man aus der eben abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrathes Folgendes: Bereits im vorigen Monat wurden neue Verhandlungen mit der Regierung eingeleitet, welche den Zweck verfolgen, die Concessionen für jene Bauten unter günstigeren Bedingungen zu ermitteln, als diejenigen waren, welche der Vorlage vom 22. September zu Grunde lagen. Durch Vermittelung der königlichen Direction wurden dem Handelsministerium einige wesentliche Modificationen jener Vorlage proponirt, in welchen die Seltens der Actionnaire zur Zeit laut gewordenen Wünsche gebührende Berücksichtigung fanden. Diese Modificationen sind nun, wie dem Verwaltungsrath vorläufig mitgetheilt worden, von dem Handelsministerium als Basis für neue Verhandlungen angenommen und sollen in ihrer genaueren Formulirung demnächst der Beschlussfassung des Verwaltungsrathes unterbreitet werden. Die Hannoversche Bank reducirt ihr Capital um 14,220,000 Thaler bis auf den Betrag von 4 Millionen Thaler. Die Actien, welche jetzt 85 stehen, sollen unter Parität zurückgekauft werden.

Oberschlesische	192 $\frac{1}{2}$	192 $\frac{3}{4}$	194	192	191	192 $\frac{1}{2}$
Cosel-Oderberger	111 $\frac{3}{4}$	111 $\frac{7}{8}$	111 $\frac{7}{8}$	112	113 $\frac{1}{2}$	113
Galizier	93	93	92 $\frac{5}{8}$	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$	92
Franzosen	153 $\frac{3}{4}$	153 $\frac{1}{2}$	154 $\frac{1}{2}$	154 $\frac{7}{8}$	155 $\frac{1}{2}$	155 $\frac{1}{2}$
Lomb. 108 $\frac{1}{2}$ ex Coup.	108 $\frac{5}{8}$	109 $\frac{1}{4}$	108 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{3}{8}$	107 $\frac{3}{4}$	
Amerikaner	80 $\frac{5}{8}$	80 $\frac{7}{8}$	80 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{1}{8}$	79 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{5}{8}$

Die Albertsbahnangelegenheit ist endlich aus der Welt geschafft, indem die Generalversammlung mit überwältigender Majorität die von der Regierung bewilligten Bedingungen angenommen hat. Wenn von der Opposition behauptet wird, daß dies Resultat durch eine künftliche Majorität erlangt worden, so ist andererseits auch nicht erwiesen, daß die Minorität aus lauter wirklichen Actionären, bestand. Bedauernswert bleibt nur, daß so manche Privaleute, durch ihre Leichtgläubigkeit verführt, zu bedeutendem Schaden gekommen sind.

Aus Russland verlauteten allerlei seltsame Nachrichten über die umlaufenden vielen gefälschten Creditbillets von 1864 und 1865. Einer Mittheilung zufolge sollte gar die Bank Scheine von diesem Jahre wegen der Massen von Falsificaten überhaupt auszulösen sich weigern. Der Widerruf dieses unglaublichen Gerüches ist indefz nicht ausgeblieben.

Kolossale Geschäfte fanden in amerikanischen Bundesobligationen statt. Die Course derselben, erst trotz des sinkenden Goldgrosos in New-York gut behauptet, erlitten an den europäischen Börsen im Verlauf der Woche einen Rückgang, nachdem sie stark gestiegen waren, und zwar in Folge amerikanischer Meldungen. Realisationen, Geldknappheit und Regierungsverläufe werden von den telegraphischen Depeschen als Ursache angegeben. Vom Schlus der dritten Woche des vorigen Monats wird aus New-York gemeldet von zunehmenden Klagen über Geschäftsstille und dem dafür hauptsächlich verantwortlichen Unfug des Goldschwindels. Dieser hat, heißt es in dem Berichte, so weit um sich gegriffen, daß dem geschäftlichen Verkehr jede Basis entzogen ist; unter dem Einflusse dieses Uebels ist der Importhandel neuerdings in Stockung gerathen und der Exporthandel so gelähmt, daß demselben die Vortheile reicher Ernten einstweilen unzugänglich bleiben. Die täglichen Goldverläufe der Regierung vermittelst der Submission haben sich nicht bewährt, vielmehr ist dadurch den Geldspeculanten noch mehr in die Hände gearbeitet worden, denn nur diese haben Offerten eingereicht und sich sofort der Controle des verkaufen Goldes bemächtigt. Als Mittel, dem Uebel abzuholzen, wird die Legalisierung der Goldcontracte und das Ausleihen der im Schatz befindlichen großen Goldmassen angegeben. Die schnellen Sprünge der Bundesobligationen, welche von europäischen Börsen gemeldet wurden, galten der hiesigen als Anstoß zur wildesten Speculation. Das Capital wurde durch die jährliche Haussse schen und nahm während der heute beendeten Börsenwoche an dem sehr umfangreichen Geschäften fast nur als Verküfer Theil, überzeugt, daß eine Reaction unausbleiblich. — Der Producten-Import übersteigt die Höhe der Parallelwoche des vorigen Jahres nicht; der Producten-Export ist um circa $\frac{1}{2}$ Million stärker gewesen als in der Vorwoche, entspricht aber durchaus nicht den Erwartungen, zu welchen die vorgerückte Jahreszeit und die reiche Ernte berechtigen, und steht gegen 1867 um 15 Millionen Dollars, gegen 1866 um 32 Millionen Dollars zurück. — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem Importhandel eine neue Gefahr droht durch Annahme einer bereits Ende Juni im Kongreß eingebrachten Bill, deren Bestimmungen dem Importeur die bis jetzt genossenen geringen Privilegien gänzlich entziehen. „Thut Geld in euren Beutel“, ruft ein transatlantisches Blatt den Importeuren zu, denn ohne dies ist nichts durchzusehen. — Nachfolgend die New-Yorker Course.

82er.

109 $\frac{1}{4}$ (excl. Coup.)109 $\frac{1}{4}$ 108 $\frac{1}{8}$ 108 $\frac{1}{2}$ 108 $\frac{7}{8}$ 108 $\frac{3}{4}$

Goldgros.

133 $\frac{1}{4}$ 133 $\frac{3}{8}$ 132 $\frac{7}{8}$ 132 $\frac{5}{8}$ 132 $\frac{1}{8}$ 134 $\frac{3}{8}$

Der Wochenausweis der preußischen Bank zeigt eine Zunahme des Wechselportefeuille um 1,124,000 Thlr., des Lombards um 865,000 Thlr. Die französische Bank weist nach einer Vermehrung des Portefeuille um 14,700,000, der Borschüsse um 4 Millionen, der Noten um 17,200,000 Francs; dagegen haben abgenommen: der Baarvorrahd um 14 Millionen, die Guthaben der Privaten um 9 Millionen. Bei der englischen Bank wuchs das Portefeuille nur um 22,000 Pfds. St., während die Guthaben der Privaten um 1,298,000 Pfds. St. gesunken sind. Die österreichische Nationalbank sah im October ihr Compte um 21 Millionen Gulden anwachsen. Die Frankfurter Bank ist an der Grenze ihrer statutenmäßigen Notenmission angelangt. Alles das verleiht dem Bankgeschäft eine ziemlich lebhafte Physiognomie. Man weiß dabei nur nicht recht, wie viel daran die wirkliche Handelsfähigkeit Theil hat.

Der Octoberausweis der Leipziger Bank zeigt eine Zunahme der Wechsel um 101,000 Thlr., der Debitoren um 35,000 Thlr., der Giroguthaben um 92,000 Thlr.; dagegen haben abgenommen: der Lombard um 27,000 Thlr., die Creditoren um 16,000 Thlr.

Die bis jetzt bekannt gewordenen October-Eisenbahneinnahmen gestalten sich folgend: Kaiser Ferdinands-Nordbahn Plus 108,000 fl., Leibnitzbahn Plus 63,000 fl., Elisabethbahn 142,000 fl. Minus, Böhmisches Westbahn 17,000 fl. Plus, Auffia-Leipzig über 2000 fl. Minus, Breslau-Freiburger Plus 14,000 Thlr., Berlin-Anhalter Minus 7000 Thlr. Die Berlin-Görlitzer nahm 74,000 Thlr. ein, das höchste Monatsvertragsjahr, welches ihr bisher zu Theil geworden. Die letzte Wocheneinnahme der Franzosen zeigt ein Minus von 37,000 fl., der Lombarden ein desgleichen von 202,000 Francs, in Folge der Unterbrechung des Verkehrs durch die Überschwemmungen.

Die günstige Stimmung wird sich erhalten, mag auch die Sturmseile, mit welcher die Effecten pouffirt wurden, einem langsameren Tempo Platz machen. Die Courtsbewegungen von Papieren wie österreichischen Creditactien freilich hängen bloss von den Operationen der Finanzmächte ab und lassen sich nach allen reellen Grundsätzen nicht taxiren.

Einen Druckfehler in unserem vorigen Bericht verbessern, erwähnen wir noch, wie in Paris die Ansicht verbreitet wurde, daß die Binsgarantie der österreichischen Regierung nicht für den Nominal- sondern für den Emissionsbetrag der neu emittirten österreichischen Nordwestbahnauctien gälte.

Das Schillerfest in Leipzig.

9. Leipzig, 11. November. Daß der edelste und erhabenste Dichter unserer Nation nicht untergehe im Volksleben, sondern in verklärter Gestalt mehr und mehr alle Schichten der Menschheit durchdringe, dazu hat sicherlich der Leipziger Schiller-Verein nicht wenig beigetragen. Ihm ist in der That das Verdienst zuzuschreiben, durch eine stetig wiederkehrende Feier das Andenken an Schiller immer aufs Neue belebt und seine Geisteskräfte dem Volke nahe gelegt zu haben. Auch dieses Jahr hatte der Verein eine Festfeier in den Sälen des Hotel de Pologne veranstaltet, wozu sich wieder eine große Schaar von Freunden des großen Todten eingefunden hatte. Der Saal war geschmackvoll decorirt und hinsichtlich der Vorträge war diesmal aufs Beste gesorgt. Durch den Chorgesang von Mendelssohn: O wunderbare Tiefe Schweigen, welcher unter der Leitung des Prof. Richter vom Thomanerchor mit bekannter Sorgfalt und mit Verständnis vorgetragen wurde, entwidmete sich die rechte Feststimmung, welche durch die darauffolgende Festrede des Prof. Dr. Gosch aus Halle noch mehr gehoben wurde.

Der Redner wies in der Einleitung darauf hin, daß Schiller zu uns komme, nicht als ein Todter, sondern Lebendiger, um zu einer geistigen Erbschaftsbeileitung einzuladen. Eine solche werde von lachenden Erben vollzogen, sie betreffe ja die idealen Güter des Lebens, die Jeder gern und mit ganzer Begeisterung sich aneigne. Aus der Erbschaft selbst trete der Testator in seiner hohen und edlen Gestalt vor uns, als Einer, der nach dem Höchsten gestrebt und gerungen habe. Die Blätter, auf welchen Schiller den Demetrius begann, waren es nun, welche der Redner als die Erbschaft erkannte, in welcher eine Aufforderung für uns liege das zu vollenden, was der Dichter angefangen hat. Nachdem der Vortragende angekündigt hatte, welcher großartige Schatz im Demetrius verborgen liege und wie Schiller diesen Stoff als psychologisches und sittliches Problem erfaßt habe, gab er eine recht interessante Beleuchtung des Haupthelden des Stüdes und schilderte dabei überhaupt den ganzen Entwurf. Er drang namentlich tief ein in das Charakterbild des Demetrius selbst und stellte ihn als einen Mann mit lebendigen Hoffnungen, der Großes will, der aber einen Bruch in seiner ganzen sittlichen Entwicklung erfährt (hier wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß auch in anderen Dramen Schillers z. B. im Wallenstein ein solcher Bruch sich offenbare), der den Glauben an seine Mission, das Vertrauen zu sich selbst verliert und dadurch untergeht. Außer diesem gebrochenen Selbstbewußtsein und diesem Schiffbruch eines menschlichen Willens, der sich im Demetrius so tragisch offenbart, erläuterte der Redner noch die außartende Treue, die im Schmerz nicht

untergehende Liebe eines Frauengemüthes, wie es sich in der Marfa, der Mutter des Demetrius, zeigt. Ein solch erhaben angelegtes Stück läßt sich freilich schwer ergänzen und vollenden; es ist nach des Redners Wort ein Stück Dom, welches so großartig angesangen ist, daß die rechte Vollendung unmöglich ist. Können wir aber auch das Stück nicht ausdichten, so können wir doch auslegen, und so gab der Redner am Schlusse seines Vortrages eine kurze Auslegung des Stücks. Er zeigte, wie wir alle aus dem Stütze die höchsten Ideale gewinnen sollen; die Männer sollen mit starem, ungebrochenem Willen, die Frauen in hingebender, ausdrückender Treue und Liebe ihre kirdische Mission zu vollenden suchen. Mit den Worten, daß die deutsche Nation endlich doch einmal die Mission vollenden müsse, die in dem Begriffe der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme liege, und die Schiller auch im Demetrius so schön vorgezeichnet habe, schloß der Redner. Begeisteter Beifall lohnte ihm.

An diesen geistvollen Vortrag schloß sich ein nicht minder ergriffendes Quartett von Schubert, welches meisterhaft durch die Herren Concertmeister David, Haubold, Hermann und Segar vorgetragen wurde. Das Ganze ist ein Meisterwerk Schuberts und die reizenden Pianostellen flangen wie Sphärenmusik. Die Kraniche des Ibycus wurden von Herrn Oberregisseur Grans so vorgeführt, daß Schiller selbst seine Freude daran gehabt haben würde, und die ergreifenden Momente der Ballade traten so frisch an die Zuhörer heran, daß der Eindruck ein mächtiger war. Frau Beschka-Leutner ersfreute mit zwei Liedern von Dr. Oscar Paul, welche in gewählten Harmonien sich bewegen, und von denen das erste sich durch Wahrheit des musikalischen Ausdrucks, das zweite durch innige Melodik auszeichnet. Die Künstlerin erntete für ihren Vortrag lebhaften Beifall. Derselbe folgte auch dem trefflichen Vortrage des Monologs aus der Jungfrau von Orleans, womit Frau Straßmann-Damböck die Feier zerte.

Hofrat Marbach betrat jetzt die Bühne und teilte den Anwesenden mit, daß der Verein in den Besitz eines Schiller-Gemäldes vom Maler Tischbein gekommen sei, welches nach der glücklichen Restauration des Vereins-Mitgliedes Schierz seine volle Schönheit offenbare und Schiller in anderer Weise darstelle, als die gewöhnlichen Bilder. Zeigen die letzteren den zum Staube blickenden, von des Lebens Mühen angegriffenen Dichter, so führe ihn uns das erworbene Bild in seiner geistigen Frische und Kühnheit vor. Das Bild wurde enthüllt, und als Hofrat Marbach in einem schwungvollen Enthüllungsgedicht den großen Todten, der nicht tot sei, sondern als der Unfrige noch lebe, feierte und, auf das enthaltene Bild zeigend, rief: „Aus seinem Auge bricht der Strom des Lichts, aus seinem Munde Geistes Allgewalt“, da bemächtigte sich gewiß aller eine tiefe Rührung, obgleich man durch das Bild zuerst fast wie durch ein fremdes überrascht wurde. Der Gesang: Dilhyrambe von Schiller, für das Fest recht wacker componirt von Professor Richter und ausgeführt vom Thomanerchor, schloß die würdige und in jeder Hinsicht gelungene Feier, die ohne Zweifel dazu diente, das Band, das uns an Schiller knüpft, in den Herzen noch fester und inniger zu machen.

An der darauf folgenden Festtafel des Schillervereins nahmen etwa 160 Personen teil. Die Reihe der Toasts eröffnete Director Dr. Zille. Sein Spruch galt Schiller, „dem Richtgestorbenen, dessen Feier sich nicht überlebe“. Hofrat Professor Marbach brachte einen Toast auf das Vaterland, Cavael auf die Frauen, Dr. Schuster auf die Jugend des Geistes, Hofrat Dr. Goitschall auf die deutsche Nation „als eine große Schillergemeinde“. Ein besonderer seiner Genuß wurde den Anwesenden überraschender Weise dadurch bereitet, daß Herr Weber vom hiesigen Theater das Marbach'sche Lied „Germania mein Vaterland“ Solo vortrug, wobei ihn Dr. Paul auf dem Flügel begleitete. Eine von Cavael angelegte Sammlung für den unglücklichen Schriftsteller Dr. Eduard Burckhardt ergab die Summe von 56 Thlr. 15 Mgr. 5 Pf.

Zur Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Schillerfeier in Göhlis sei nachträglich bemerkt, daß Dr. Schuster ausdrücklich erklärte, es sei Denen, die des übeln Wetters wegen sich nicht eingefunden, kein Vorwurf zu machen, daß aber die Anwesenden sich freuen dürften, im Stande gewesen zu sein, dennoch zu kommen, und daß sie stolz darauf sein dürften, in diesem Falle nicht aus Bequemlichkeit ferngeblieben zu sein. — Uebrigens mußte gegen den Schluß des Berichtes „Ehrfucht“ statt „Ehrfurcht“ stehen.

Beweites Concert des Musikvereins „Euterpe“.

Es ist für Herrn Musikkdirector J. Adamsohn keine leichte Aufgabe, die verschiedenartigen Kräfte des Orchesters durch die Macht seines Leitstafes zu einheitlichem Wirken zusammenzuschließen: er erfüllt dieselbe mit Gewissenhaftigkeit, Geistesgegenwart und Energie, und die Musiker folgen seinem Winke mit Pünktlichkeit und Hingabe. Beide Theile, Dirigent und Orchestermitglieder, werden aber nie recht zum Biele gelangen, ehe der Grundstein der orchesterlichen Einheit: das Zusammensetzen aller Instrumente, gelegt ist. Daz sich aber vorzugsweise in den Holzblasinstrumenten oft eine nicht unerhebliche (z. B. im Mittelsatz des

Schumann'schen Clavierconcertes unerträgliche) Intonationsdifferenz geltend macht, liegt weder in der Macht des Dirigenten, noch an dem Willen und Können der Musiker, sondern lediglich an der Beschaffenheit der Instrumente, und es ist der Direction anzurathen, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß die Bläser gute, genau zusammenstimmende Instrumente bekommen.

Vielleicht erklärt sich mit aus diesen physikalischen Hindernissen der etwas matte Verlauf, welchen die das Concert eröffnende Symphonie (F dur), Nr. 8. von L. van Beethoven nahm. Aber auch mit der Auffassung der beiden müllerischen Sätze erklären wir uns nicht einverstanden (das Menuet erschien uns etwas gar zu behäbig, und der zweite Satz verlor einen Anstrich von Sentimentalität, welche unserer Ansicht nach in diesem frisch pulsierenden, halb scherhaft-ironischen Tonstücke gar nicht zu suchen ist, abgesehen davon, daß die Eintönigkeit der an Mälzel's Metronom erinnernden Sechzehntelschläge der Holzblasinstrumente bei einem etwas zu langsamem Tempo gar zu leicht ermüdend wirkt). Um besten wurde der erste Satz ausgeführt, und auch die Wiedergabe des Finales würde als wohlgelungen zu bezeichnen sein, wenn nicht am Anfang derselben eine kleine Schwankung vorgekommen wäre.

Sei es, daß Fräulein Anna Mehlig, königlich württembergische Hofpianistin aus Stuttgart, sich durch das nicht immer in reiner Intonation begleitende Orchester beeinträchtigen ließ, sei es, daß sie ängstlich war, kurz, sie spielte das Concert für Pianoforte (A moll) von Robert Schumann etwas zurückhaltend, ohne hinreichende Wärme und Charakteristik.

Dagegen packte sie das von Franz Liszt für Pianoforte arrangirte Präludium und Fuge (G moll) von J. S. Bach mit männlicher Energie an und bewältigte die Riesenaufgabe mit siegesgewisser Ruhe und Meisterschaft. In den Soirées de Vienne (Nr. 6 A moll), nach Franz Schubert von F. Liszt, entfaltete sie den ganzen Zauber ihres vollen, weichen Anschlags, die fortreisende Bravour ihrer Technik auf die glänzendste Wiese, so daß sie auf das stürmische Verlangen des enthusiastischen Publikums noch eine Liszt'sche Bearbeitung (die des berühmten Glöckchen-Rondo's aus dem H moll-Concert von Paganini), La Campanella zugab. Der Bläthner'schen Flügel klängt unter ihren Händen prachtvoll, und namentlich wußte sie demselben an den melodischen Stellen (z. B. im Mittelsatz des Schumann'schen Concertes) einen in reicher Fülle hervorquellenden, sympathischen Ton zu entlocken.

Herr Georg Henschel aus Breslau, welcher zuerst mit der Arie: „Gott sei mir gnädig“ aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn auftrat, ist im Besitz einer kräftigen, vollen und ausgiebigen Baritonstimme und verbindet mit einer anständigen Gesangstechnik eine gute musikalische Ausdrucksweise. Doch ist dem jugendlichen Sänger ein sorgfames Studium in Bezug auf freien und offenen Tonansatz dringend ans Herz zu legen, damit die häßlichen Gaumenton verschwinden und sein schönes Organ nicht durch falsche Tonbildung beeinträchtigt werde. Dann wird auch die Textaussprache deutlicher werden. Von den beiden Liedern gelang Herrn Henschel das zweite: „Im Frühling“ von Alex. Hesse am besten, der Vortrag des ersten: „Frühlingsglaube“ von Franz Schubert hätte etwas belebt sein können.

Eine Novität bildete den Schluß des Concertes, nämlich die Ouverture zu „Saluntala“ (zum ersten Male) von Carl Goldmark. In wie weit der Inhalt des indischen Dramas auf das Schaffen des Componisten eingewirkt haben mag, kann uns hier, wo wir es mit einem für sich bestehenden Tonstück und nicht mit Programmkomposition zu thun haben, ziemlich gleichgültig sein. Aus dem Dunkel der tiefsten Wölfe steigt eine getragene Melodie empor, sich immer höher und höher ringend, immer intensiver Färbung in rhythmischer und harmonischer Beziehung annehmend. Fast unvermerkt verwandelt sie sich in ein Nebenthema, das Drängen und Treiben wird wilder und wilder, bis einige verächtende Donnerschläge den sich aufzäumenden Riesen in die anfängliche Tiefe zurückgeschleudern.

Nun beginnt das sich Aufzehrmen von Neuem fast ganz in ähnlicher Weise wie zuvor, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal die Donnerschläge nicht eintreten und das Hauptthema endlich noch einmal in sich selbst ausläuft. Nach diesem doppelten Anlaufe muß natürlich noch eine verzweifelte Anstrengung gemacht werden, um das zweimal vergeblich erstrebte Ziel zu erreichen: daher die unverhältnismäßige Länge des Schlusses, welcher trotz seiner feurigen Rhythmen nicht zu ersezten vermugt, was in der Mitte versäumt worden ist. Die Ouverture hat zwei formelle Fehler: Mangel an Gegensatz (das zweite Motiv ist gegen das erste viel zu unbedeutend und macht sich als Gegensatz kaum fühlbar) und Mangel an organisch vermittelten Steigerung. Dagegen verdienen die edlen Gedanken, die polyphone Arbeit und vor Allem die ausgezeichnete, mitunter an die Brillanz R. Wagner's erinnernde Instrumentierung uneingeschränktes Lob.

Dr. A. Thiersfelder.

Wein-Consumanten machen wir auf die Bourdeau- und Rheinweine per Flasche von 7½ M. an, u. s. w., aus der Weinhandlung C. Körner (Weinoldt), Grimma'scher Steinweg 7, und Tauchaer Str. 8, der Güte und Billigkeit halber aufmerksam. — Der ber. Laubenheimer, per Fl. 5 Mgr., ist als Tischwein zu empfehlen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgen,							
in	am 8. Nov.	am 9. Nov.	in	am 8. Nov.	am 9. Nov.		
	R°	R°		R°	R°		
Brüssel . . .	—	+ 1,6	Alicante . . .	+ 8,6	—		
Grönigen . . .	+ 3,0	—	Palermo . . .	+ 9,7	—		
Greenwich . . .	+ 2,5	+ 2,8	Napoli . . .	+ 9,8	—		
Valentia(Ireland) . . .	—	—	Rom . . .	+ 8,0	—		
Havre . . .	+ 6,4	+ 4,0	Florenz . . .	—	—		
Brest . . .	+ 6,6	+ 6,1	Bern . . .	+ 0,6	— 1,3		
Paris . . .	+ 1,9	+ 1,0	Triest . . .	—	—		
Strassburg . . .	+ 3,3	+ 2,5	Wien . . .	—	—		
Lyon . . .	+ 3,2	+ 2,4	Constantinopel . . .	+ 12,3	—		
Bordeaux . . .	+ 2,4	+ 5,2	Odessa . . .	+ 10,0	+ 10,8		
Bayonne . . .	+ 4,0	+ 8,0	Moskau . . .	+ 2,3	—		
Marseille . . .	+ 7,8	—	Riga . . .	—	—		
Toulon . . .	+ 6,4	—	Petersburg . . .	+ 1,8	—		
Barcellona . . .	+ 6,8	+ 8,0	Helsingfors . . .	—	—		
Bilbao . . .	+ 3,8	+ 7,0	Habarana . . .	— 0,8	— 1,4		
Lissabon . . .	+ 6,3	—	Stockholm . . .	+ 1,3	+ 0,6		
Madrid . . .	+ 1,4	—	Leipzig . . .	+ 0,2	+ 1,2		

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 8. Nov.	am 9. Nov.	in	am 8. Nov.	am 9. Nov.
	R°	R°		R°	R°
Memel . . .	—	+ 5,7	Breslau . . .	—	+ 3,2
Königsberg . . .	—	+ 4,4	Dresden . . .	—	—
Dansig . . .	—	+ 6,9	Bautzen . . .	—	+ 0,6
Posen . . .	fehl.	+ 6,0	Zwickau . . .	fehl.	—
Patbus . . .	—	+ 4,0	Köln . . .	—	+ 1,7
Stettin . . .	—	+ 5,4	Trier . . .	—	+ 1,1
Berlin . . .	—	+ 4,2	Münster . . .	—	+ 3,3

Dresdner Börse, 10. November.

Societätsb.-Aktien 163 ♂.	Sächs. Champ.-A. 29 ♂.
Hessenfeller do. 143½ ♂.	Thobe'sche Papierf.-A. 163½ b3
Heldschlößchen do. 162 b3	Dresden. Papierf.-A. 122 ♂.
Medinger 83½ b3	Hessenfeller-Prioritäten 6½ 101½ ♂.
G. Dampfsch.-A. 137½ ♂.	Heldschlößchen do. 5½ 101 ♂.
Eß-Dampfsch.-A. 120 b3	Thobe'sche Papierf. do. 5½ 101 ♂.
Niederl. Champ.-Aktien 103½ ♂.	Dresden. Papierf. Prior. 5½ — ♂.
Dresdner Feuer-Berlisch.-Aktien pr.	G. Champ.-Prior. 5½ 94 ♂.
Stild Thlr. 37½ ♂.	

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparten. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Ründigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten- und Commerzgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Zeichnhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 8. bis 14. Februar 1868 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittag 8—12½ Uhr, Nachmittag 2—6 Uhr.

Stationen der Feuerwehren.

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhaus, Magazingasse Nr. 1, Schleiterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.

Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhaus, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Pharmalognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1—3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung derselben früh von 7 bis 12 Uhr, Nachmittage von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgehalt von 5 Ngr.

Del Bechis Kunst-Ausstellung, Markt, Kauhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Gesang, Turnen.

C. A. Klemann's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lille.

E. W. Fritzsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bonnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Haasenstein & Vogler, Kunnonen-Expedition Markt 17 Königshaus. Geöffn. Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtag v. 9—12 Uhr.

Aug. Bräsch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtnd. 3 Thlr.

Theodor Pätzmann, Ecke vom Raummarkt und Schillerstraße. Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einige Lieferlage von edlen Südländern, Englischer Regenmantel und -Röcke für Herren und Damen in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Küstlicher Waren.

M. Apian-Bennewitz's Patent-Papierwäsche, Papier, Compote, Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten: Grosslobdig. Markt 8 in Barthels Hof. Detailverkauf Hainstraße 16, vis à vis der Luthhalle.

Ägäische Welt fahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wuhalter Bahn: 8.—1.15.—5.45.—6.15b.

Leipzig-Dresdner Bahn: 6.15.—9.—12.—2.30.—7.35.—10.30b.

do. (Leipzig-Wöhrden): 7.—8.—6.45.15b.

Leipzig-Magdeburger Bahn: 7.—7.40.—12.30.—4.45.—6.50.—7.5.—10.30. Röts.

Zähringer Bahn: 5.5.—9.10.—10.50.—1.30.—7.25.—10.55.—11.10. Röts.

Westliche Staatsbahn: 4.40.—5.55.—6.40.—8.5.—9.10.—12.—3.15.—6.—6.20.—6.30.—7.55.15b.

Ägäische Welt fahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wuhalter Bahn: 4.10.—11.10.—5.30.—11.10. Röts.

Leipzig-Dresdner Bahn: 6.45.—10.—1.—4.—5.30.—10. Röts.

do. (Leipzig-Wöhrden): 7.58.—4.28.—7.42.15b.

Leipzig-Magdeburger Bahn: 7.30.—8.10.—10.30.—2.15.—6.15.—8.20.—9.30.15b.

Zähringer Bahn: 4.20.—5.35.—7.50.—1.35.—5.57.—10.55. Röts.

Westliche Staatsbahn: 7.—7.45.—8.25.—9.15.—11.35.—4.25.—9.30.—10.10.—10.50. Röts.

(Die mit * beschrifteten sind abfahrbare.)

Neues Theater. (222. Abonnement- Vorstellung.)

Sopf und Schwert.

Historisches Russspiel in 5 Acten von Carl Gustow.

(Regie: Herr Grans).

Personen:

Friedrich Wilhelm der I., König von Preußen	Herr Stürmer.
der Vater Friedrichs des Großen	Fräulein Brant.
Die Königin, seine Gemahlin	Fräulein Delia.
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter	Herr Herzfeld.
Der Erbprinz von Bayreuth	Herr Gitt.
General v. Grunckow, Räthe und Vertraute des Königs	Herr Huby.
Graf Schwerin, Räthe und Vertraute des Königs	Herr Leo.
Graf Wartensleben, Räthe und Vertraute des Königs	Herr Deutschinger.
Graf Eckendorf, kaiserlicher Gesandter	Herr Grans.
Ritter Holzam, grossbritannischer Gesandter	Herr Bachmann.
Grau von Bierczek, Dame der Königin	Grau Heine.
Grau von Holzendorf, Dame der Prinzessin	Fräulein Klemm.
Gersmann, Kammerdiener des Königs	Herr Engelhardt.
Ramke, Kammerdiener der Königin	Herr Neumann.
Eckhof, Grenadier	Herr Giers.
Ein Lakai des Königs	Herr Brehm.
Generale, Offiziere, Höfdamen, Mitglieder der Tabaksgesellschaft.	Grenadiere, Lakaien.

Ort der Handlung: das königliche Schloss zu Berlin.

Preise der Plätze:

Parterre: 10 Ngr. — Parter: 25 Ngr. — Parterre-Kogen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscenium-Fremden-Kogen im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz baselbst 20 Ngr. Seitenbalcon: 1 Thlr. — Balkon- und Proscenium-Kogen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. Stehplatz baselbst 15 Ngr. — Kogen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 5 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlass 16 Uhr. Anfang 27 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Freitag den 13. November (zum ersten Mal): Mononym. Schwank mit Gesang in 1 Act von Ernst Engelhardt. Musik von R. Mühlendorfer.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Sonnabend den 14. November 1868

Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
gegeben von

Carl Tausig.

- 1) Sonata, op. 101
- 2) a) Præludium — Fuge — Allegro in Es dur
- b) Toccata, op. 7
- 3) Davidsbündertänze. 16 Charakterstücke, op. 6
- 4) a) Nocturne, op. 37. No. 2.
- b) Etude, op. 25. No. 6.
- c) Scherzo, op. 31.
- 5) Rhapsodie espagnole

Folies d'Espagne — Jota arragonesa.

Der Flügel ist aus der Hof-Pianofortefabrik von C. Bechstein in Berlin.

Billets: Sperrsitzte à 1 Thlr. 5 Ngr., ungesperrt 1 Thlr. sind von Freitag an in der Musikalienhandlung des Herrn W. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass 1/27 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Sechstes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

heute den 19. November.

Erster Theil. Suite für Streichinstrumente von J. O. Grimm. — Arie aus der Schöpfung von J. Haydn, gesungen von Frau Sophie Foerster aus München. — Concert für die Violine von Paganini, vorgetragen von Herrn Besekirski aus Moskau. — Arie aus der „Vestalin“ von Spontini, gesungen von Frau Foerster. — Polonaise für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Besekirski.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 2, Cdur) von Robert Schumann.

Billets à 1 ♂ sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze à 1 ♂ 10 ♂ nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Wegen des in nächster Woche fallenden Busstages findet das 7. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 26. Novbr. statt.

Die Concert-Direction

Riedel'scher Verein.

Geistliche Musikaufführung in der Thomaskirche

Freitag den 20. November Nachm. 5 Uhr.

Werke für Chorgesang a capella, für Solorgesang und für Orgel solo von Vittoria, Clari, Durante, Melch. Franck, Wolfgang Franck, Mendelssohn, Schumann und S. Bach.

Wer dem Verein noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse ges. bei Herrn C. F. Rahnt, Neumarkt 16, niederlegen.

Befanntmachung.

Der nachstehend signalisierte Buchdrucker

Carl Wilhelm Naumann, von hier, hat sich seit mehreren Wochen der nach mehrfachen polizeilichen Bestrafungen über ihn verhängten Specialaufsicht entzogen und ist sein Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Wir bitten daher, auf denselben zu invigilieren, im Betretungs-falle ihn zu verhaften und von dessen Erfolg Nachricht anher gelangen zu lassen.

Leipzig, den 10. November 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Hentschel.

Signalement.

Religion: Lutherisch, Geburtsjahr: 1820. Geburtstag: 3. September. Haare: braun. Stirn: gewöhnlich. Augenbrauen: grau, voll. Augen: grau. Nase und Mund: gewöhnlich. Bart: rasirt. Zähne: unten unvollständig. Kinn und Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: bläß, rothe Fleide. Gestalt: schwächlich. Besondere Kennzeichen: rechts unter dem Kinn eine tiefe Narbe, angeblich von einem Geschwür und Knochenvereiterung herrührend.

Verlorenes Arbeitsbuch.

Der Handarbeiter Carl August Vösch, genannt Bär aus Rosswien hat, seiner Anzeige folge, das ihm am 6. October 1867 vom Königl. Gerichtsamt Schandau ausgestellte Arbeitsbuch gestern auf dem Wege zwischen hier und Eutritsch verloren. Das Buch, vor dessen Missbrauch gewarnt wird, ist hierher abzuliefern.

Leipzig, den 11. October 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Bausch.

Erledigt

hat sich unsere in Nr. 222 dies. Bl. abgedruckte Befanntmachung vom 8. August dieses Jahres, die aus der Strafanstalt zu Hohened entlassene Anna Marie Clara gesch. Grahl, geb. Große von hier betreffend.

Leipzig, am 11. November 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Bausch.

Heute Fortsetzung der 87. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Bettlen, Porzellan, Glas- und Metall-Geräthe, Taschenuhren, Sonnen- und Regenschirme, Leinen-, Wollen-, Baumwollen- und Seidene Waaren &c. &c.

Befanntmachung.

Die laut Anzeige vom 5. lauf. Mon. neu errichtete Firma Linde & Bill in Leipzig,

deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Georg Eugen Linde und Emil Louis Bill sind, ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2370 eingetragen worden.

Leipzig, am 9. November 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgesetz.
Dr. Schilling. Georgi.

Befanntmachung.

Die Firma G. A. Friedrich in Leipzig ist heute vermöge Anzeige vom 6. lauf. Mon. auf Fol. 1186 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.

Leipzig, am 9. November 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgesetz.
Dr. Schilling. Georgi.

Befanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll den 21. December 1868 das dem Ladner Herrn Friedrich August Wietweg zugehörige, an der Colonnadenstraße unter Nr. 11/1721 B gelegene und auf Fol. 140 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig, Umlaufschein, eingetragene Grundstück, welches am 18. September 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 4300 Thlr. gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anhänger hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. October 1868.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgesetz.
Abtheilung III.
Dr. Steche.

Bon dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen

den 16. November laufenden Jahres

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab so wie nach Besinden die folgenden Tage die zu einer Verlassehaft gehörigen Meubles, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Pretiosen, Glas- und Porzellanwaaren, Küchen- und andere Haus- und Wirtschaftsgeräthe im Hausgrundstück Nr. 11 an der Burgstraße I. Etage öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 6. November 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgesetz Leipzig.
Abtheilung für Vermundshaftssachen.
Jerusalem. Referendar Opp.

Große Porzellan-Auction!

Eine große Partie feines Porzellan, als: Kaffee- und Theeservice, Tassen, Speise- und Waschservice, Blumentöpfe, Kuchen- und Speiseteller &c., sollen morgen Freitag den 13. November früh von 9 Uhr ab meistbietend versteigert werden.

Katharinenstraße Nr. 28.

J. F. Pohle.

AUCTION im weissen Adler. Heute Vormittags von 9 Uhr an Meubles, Bettlen, Kleider, Kupfer-, Zinn- und Steingut-Geschirre, sowie d. Geräthschaften; Weißwaaren, eine große Partie Schlippe, Wein, Rum, Cigarren &c.

H. Engel, Rathskonklator.

Auction

von Bus- und Modewaaren! als: Spiken, Tüll, Blonden, Mull, Krepp, Perlbesatz, gest. Einzel, Sammetband, Gürtelband, Handschuhe, Stulpen, Krägen, Manschetten, Federn, seid. Band, Cravatten, Schleier &c.

Sonnabend den 14. Nov. früh von 9 Uhr ab
Katharinenstraße Nr. 28. J. F. Pohle.

Auction.

Mittwoch den 18. November Vormittags 10 Uhr versteigere im Schützenhause, Wintergartenstraße Nr. 8 hier, verschiedene Baulichkeiten, als: 2 Bielerhäuser, 2 große Lehmvände mit Zubehör, circa 1400 f. beschlagenes Nutzholz in kleineren Partien &c., meistbietend gegen Baarzahlung.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.
Bruno Reupert, Auctionator.

Montag, den 16. November dieses Jahres und folgende Tage, soll die Sammlung wertvoller Gemälde des Oberarzt Dr. Foreke, früher in Hildesheim, in den Räumen des hiesigen Museums, Sophienstrasse Nr. 2, Morgens in den Stunden von 10 bis 3 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Gemälde sind grösstenteils von berühmten Meistern italienischer und niederländischer Schule, z. B. von Luca Giordano, Albani, Tintoretto, Sassoferato, Titian, Domenichino, Maratti, Salvator Rosa, Andrea del Sarto, Annibale Carracci, Holbein, Tiepolo, Rembrandt, Hobbema, Terburg, du Jardin u. A.

Vom 1. November an können die Gemälde täglich, ausser Freitags, im Museum 11 bis 1 Uhr in Augenschein genommen werden.

Hannover, 1868.

Schaf-Auction.

Montag den 16. November, Nachmittag 1 Uhr, sollen auf dem Nothen Vorwerk bei Grimma 50 Stück Weideschöpse an den Meistbietenden versteigert werden.

Tattersall zu Leipzig.

Die für heute angejtzte Auction findet der ungünstigen Witterung wegen erst

Donnerstag den 19. November

früh 10 Uhr statt. Max Höhling.

Post-Dampfschiff-Fahrt Lübeck-Copenhagen-Malmö- Gothenburg-Christiania.

Die bekannten Post-Dampfschiffe werden wie folgt expediert:
Sonntag nach Copenhagen, Malmö, Gothenburg,
anlaufend Landskrona, Helsingborg, Halmstad,

Varberg,

Mittwoch desgleichen.

Freitag nach Copenhagen, Malmö.

Afgang Nachmittags 2 Uhr.

Anmeldungen von Passagieren und Beförderung von Frachtgütern bei

Lübeck, ult. October 1868.

Charles Petit & Co.
Uhlmann & Co.

Verlag von

Ed. Bote & G. Bock (E. Bock)

in Berlin.

Vorrätig in allen hiesigen Musikalienhandlungen:

Der erste Glückstag.

Romische Oper in 3 Acten
von

D. F. E. Auber.

Clavierauszug mit und ohne Text à 4 sp., Fantasien, Arrangements, Potpourris und Tänze von Urban, Bernard, Villemot, Herman, Ketterer, Krüger, Lecarpentier, Rummel, Strauss u. c.

Vorliegend Angezeichnet ist vorrätig in der Musikalienhandlung von

Robert Seitz, Petersstraße Nr. 14.

Französisch und Englisch

sprechen und schreiben zu können, gehört in unserer Zeit zu den unabsehbaren Bedürfnissen für Jung und Alt, und man glaubt nicht, daß die Kenntniß dieser Sprachen so schwer zu erwerben ist; sie läßt sich vielmehr leicht erringen, wenn nur die richtige Anleitung gegeben wird. Eine solche unübertroffene Anleitung zum Selbstunterricht geben die nachfolgenden, in kurzer Zeit in 3 Auflagen erschienenen Bücher, u. z. der „Französische Sprachlehrer“ von Dr. W. Neetzke, 15 Bogen, Preis nur 15 Sgr., und der „Englische Sprachlehrer“ vom Rector Fr. Dörre, 10 Bogen, Preis nur 10 Sgr. Beide Sprachlehrer bringen die genaue Angabe der Aussprache, die Grammatik, Übungsstücke, Redensarten, Gespräche, Briefe, Geschäftsaussäge u. c. u. und werden den Lernenden bei gehörigem Fleiß bald soweit fördern, daß er die nothwendigste Unterhaltung führen, seine Correspondenz selber besorgen und französische und englische Schriftsteller verstehen kann. Beide „Sprachlehrer“ sind in allen Buchhandlungen zu haben, in Leipzig bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gründliche Lehre im Kaufm. Kurzrechnen, eins. und dopp. ital. Buchführung. Näh. Theaterpl 6, 1. r., v. 2—6 II.

Englische, französische und spanische Stunden billig von einem Engländer Poststraße Nr. 10, L.

Naturheilkunde.

Die in den letzten beiden Vorträgen des Dr. Meinert erwähnten Broschüren desselben:

Skizzen aus dem Leben des Frauenkörpers

und Die Behandlung der männlichen Geschlechtskrankheiten vom Standpunkte der Naturheilkunde aus — mit besonderer Berücksichtigung auch der Folgen der Onanie — sind (à 7 1/2 M.) von jetzt an in der Clemm'schen Buchhandlung auf der Universitätsstraße zu haben.

Gründlicher franz. Unterricht für Erwachsene (Herren u. Damen) u. Kinder — Oribographie u. Conversation Nicolaistr. 38, II.

Gründlicher Violoncell-Unterricht wird von einem Studirenden ertheilt. Adressen beliebe man unter A. R. # 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Clavier- und Gesangunterricht gründlich wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen. Petersstr. 35, 3. Et. v. b.

Privat-Unterricht wird im Rechnen, Schönschreiben und Lesen billigst ertheilt in oder außer dem Hause. Adressen unter O. H. # 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame empfiehlt sich, für noch nicht schulfähige Kinder Stunden außer dem Hause zu geben. Adressen erbittet man unter A. D. bei Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Unterricht auf Nähmaschinen

aller Constructionen wird gründlich gegen ein billiges Honorar ertheilt Neumarkt Nr. 6 bei J. Stadthagen.

Großes Nähmaschinen-Dévdt.

Privat-Tanzstunden

ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit Hermann Rech, Metzöstraße Nr. 4.

Ich bin von meiner Krankheit wiederhergestellt und werde vom 12. d. W. ab meine Sprechstunden wieder halten.
Halle a/S., am 8. November.

Professor Dr. Schwartze.

Agentur-Geschäfte, Verkäufe jedes gangbaren Artikels werden übernommen. Adressen unter A. R. # 21 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Emil Möller, Clavierspieler,

Alexanderstraße Nr. 1 part. rechts, empfiehlt sich mit oder ohne Violine zu Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Holzmalereien

nach den bekannten Bahn'schen Vorlagen anzufangen oder zu vollenden empfiehlt sich M. Müller, Grimma'scher Steinweg 47.

Damenkleider

jeder Art und Steppereien auf der Nähmaschine werden gefertigt Petersstraße 32, 3. Etage.

Schuhmacher-Arbeit

aller Art, neu und auszubessern, werden schnell und billig gemacht Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage. F. Pöhlung.

Putz wird in und außer dem Hause schnell und sauber gefertigt Schützenstraße Nr. 4, 2. Etage links.

Falbeln bis 1/2 Elle breit, so wie Möcke und Kräuschen werden sauber und schnell gepreßt Nicolaistraße 39, Hof r. I.

Bekleidung, Bestellung, Reparatur, modernisiert, gewaschen und gereinigt, wird billigst und schnell geliefert Neukirchhof 27 part.

Aller Art Putz wird billig und elegant nach neuester Façon gearbeitet Ranftäder Steinweg Nr. 19, 2 Treppen.

Möcke und Volants werden schnell und billig gepreßt, auch wird zu plätzen angenommen Nicolaistraße 38 (Goldner Ring), im Hofe rechts 1 Tr.

öffentliche Sitzung der Handelskammer

Freitag den 13. November Abends 6 Uhr
auf der Richterstube des Rathauses.

Tagesordnung:

- 1) Registrande.
- 2) Ausschussbericht über die Verordnung des K. Justizministeriums, die durch Aufhebung der Schuldhaft erforderlich gewordenen gesetzlichen Maßnahmen betr.
- 3) Ausschussbericht über das Schreiben der Vorsteher der Del- und Productenbörse, die Errichtung eines Börsengebäudes betr.
- 4) Ausschussbericht über das Schreiben der Kramerinnung, die Verwaltung der Handelschule und der Börse betr.
- 5) Antrag des Herrn Gustav Spiek & Co., die Anknüpfung von Verhandlungen mit dem chinesischen Gesandten für Europa betr.
- 6) Beratung über den Entwurf einer Geschäftsordnung.

Leipzig, den 11. November 1868.

Die Handelskammer.

Edmund Becker, Vor. Dr. Gensel, S.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha am 1. November 1868.

Versicherte	32810 Pers.
Versicherungssumme	59,832100 Thlr.
Hier von neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	2570 Pers.
Versicherungssumme	4,867900 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	2,180000 =
Ausgabe für 556 Sterbefälle	986400 =
Bankfonds	15,260000 =
Dividende der Versicherten im J. 1868	36 Proc.
Dividende der Versicherten im J. 1869	39 =

Versicherungen werden vermittelt durch
Leipzig.

Becker & Comp.

und deren Special-Agenten

Herrn Emil Meinert, Burgstraße Nr. 15.

= Ed. Poll, Moritzstraße Nr. 1b.

= Max Lobe, Petersstraße Nr. 34.

= C. Ambr. Barth, Nicolaistrasse, Amtmanns Hof Nr. 3.

Der billigste und reichhaltigste Kalender!!

Payne's III. Familienkalender f. 1869

mit einem brillanten Stahlstich: „Die Heimkehr des Jägers“

enthält auf 80 Seiten ca. 40 Illustrationen, über 100 verschiedene Erzählungen, Rezepte, Gedichte und Aufsätze. Unter diesen: Vollständiges Messen- und Märkte-Verzeichniß, Protestantischer, Katholischer, Griechisch-Katholischer und Israelitischer Kalender, Ebbe- und Flut-Tabelle, ausführliche Erklärung des Post- und Telegraphenwesens &c. &c.

Als Gratis-Beigabe: Schiller's Gedichte.

Zu haben in jeder soliden Buchhandlung.

Preis 5 Ngr.

Verlag von A. H. Payne.

80 Seiten Zeit und 1 Stahlstich für 5 Gr.

Auflage circa 250,000 Exemplare.

Vom 15. November an erscheint in meinem Verlage vorläufig 3 Mal wöchentlich:

„Altonaer Zeitung.“

Organ für politischen und sozialen Fortschritt.

Redigt unter Mitwirkung namhafter Publicisten von Dr. O. Spielberg.

Preis pro Quartal 2 f. 8 s (vom 15. November bis Ende des Jahres 1 f. 4 s) incl. der Stempelabgabe.

Insertionspreis pro Zeile 2 s.

Die „Altonaer Zeitung“ bringt die neuesten politischen Nachrichten in kurzer leiniger Form. Über jedes wichtige Tagesereignis erstattet sie ihren Lesern vollständigen Bericht, zieht Kunst, Wissenschaft und geschäftlichen Verkehr in ihre Kreise, bringt Originalcorrespondenzen aus den größeren Städten des In- und Auslandes und nimmt in ihre unterhaltende Theile nur das Beste und Neueste auf. Von belletristischen Mitarbeitern nennen wir nur: C. v. Holtei, Bogumil Goly, Brachvogel, M. v. Nowakowa, Robert Hamerling, E. R. Zimmermann, Dr. Weltz &c. &c.

Die ersten Nummern werden in 10,000 Exemplaren namentlich in Altona, Hamburg, den Herzogthümern Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg verbreitet, und dürfte diese günstige Gelegenheit Geschäftstreibenden zur Verbreitung ihrer Ankündigungen zu empfehlen sein.

Sämtliche Postämter nehmen Bestellungen auf die „Altonaer Zeitung“ entgegen.

Der Herausgeber und Verleger:

Gustav Esch.

Expedition:

Altona: Blücherstraße Nr. 41.

Unbemittelte Fußkranke finden in dieser letzten Woche meines Aufenthaltes hier selbst täglich von Mittags 1 bis 2 Uhr unentgeltliche operative Hilfe. Die berühmten Grimmert'schen Plaster zur sicheren Heilung von Hühneraugen, frakten Ballen und Nageln, in Töpfchen à 15 gr und Schachteln à 10 gr sind ebenfalls nur noch bis Sonnabend den 14. dss. bei mir zu haben.

Charlotte Mansron, Hühneraugenoperateurin a. Dresden,
d. 3. Leipzig, am Markt 17, Königshaus, 2. Etage vorne heraus.

Ignatz Eisner, Pest,

Agentur- und Commissionsgeschäft,

übernimmt Vertretungen aller Art und besorgt den Einkauf von ungarischen Landesproducten.
Referenzen stehen zur Seite.

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen
befördert durch die

Publicität! Annoncen-Erpeditioon von Sachse u. Co., Rosstr. 8.

Vorzeichnungen

Herren-Oberhemden nach Maass

empfiehlt unter Garantie für gutes Passen zu den billigsten Preisen

Ferdinand Krausse, Reichstraße Nr. 48 und
Kirchstraße Nr. 1.

Pelzjäckchen, getragen und neu, werden schön und billig aufgearbeitet und verfertigt
Salzgäßchen Nr. 8, 2. Etage.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. reparirt K. Böhne, Schneider, Theaterpl. 7, 4. Et.

Reparaturen aller Arten Uhren werden sorgfältig u. billigst ausgeführt Grimm'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Regenschirme werden gut und billig reparirt und Gestelle überzogen in der Schirmfabrik von L. Fleck, Hainstraße 7.

Getragene Handschuhe

werden in 14 Farben wie neu gefärbt, auch schnell und billig gewaschen Hall. Straße 11, Haussfur.

Herren-Oberhemden nach Maass fertigt unter Garantie für gutes Passen, so wie jede Art Moschenuhre zu den billigsten Preisen
Ferdinand Krausse, Reichstr. 48 und Kirchstr. 1.

Alle Herrensachen werden schnell u. billig angefertigt, reparirt, modernisirt und gereinigt Thomasmühle, Hintergeb. I. rechts.

Wuz, Bekleidungsgegenstände und Wäsche aller Art, auch wenn das Zeug dazugegeben, werden geschmackvoll und billig gefertigt wie alte Hüte neu modernisirt
Beiter Straße 34, Hof links II.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft
W. Claus, Schuhmacherstr., Gr. Fleischerg., ald. Schiff, 3 Tr.

Gummischuhe reparirt sauber unter Garantie
O. Albert Jr., Schuhmachermeister, Nicolaistr. 39.

Fleischwaren werden gut geräuchert und auf's Pünktlichkeit besorgt Friedrichstraße Nr. 40.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeben Kl. Fleischergasse 28. III. Nr. Schulze.

St. und Badewannen-Zeih-Ainstalt und Verkauf Brühl Nr. 86 bei Matthias Sever.

Liebig's Nahrung, Ersatz der Muttermilch,

für Kinder, schwächliche Personen und Genesende, als ganz vorzüglichstes Mittel allgemein anerkannt, empfiehlt die
Engel-Apotheke am Markt.

Frische Sendung von
Gebr. Leder's balsamischer Erdnussöl-Seife
4 Stück in 1 Paquet 10 Ngr., 1 Stück 3 Ngr., sowie

Dr. Beringuler's Kronengelst

(Quintessenz d'Eau de Cologne)
à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. und in neuer Füllung à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
ist wieder eingetroffen bei

Louis Lauterbach, Petersstrasse 4.

Ausverkauf von Damenhäuten wie gut passender Corsets und Leibwäsche in allen Größen empfiehlt bei billiger Preisstellung
Ritterstraße neben Nr. 44, Ecke des Nicolai-Kirchhof, Gewölbe,
K. Rohnert.

Ausverkauf ein Posten schöne Kleiderstoffe und Rester
W. Linke, Kl. Fleischergasse Nr. 15.

Liebig's Muttermilch-

ersatz, Gallenkamp'sches Präparat (vom Herrn Prof. Freiherrn von Liebig persönlich untersucht und mit dem Zeugniß der „vorzüglichsten“ Beschaffenheit begutachtet)*).

Die Kölnische Zeitung No. 258 (vom 16. August 1868) enthält Nachstehendes:

Athen (Griechenland), 15. 3. 68.

Hrn. Emil Gallenkamp in Duisburg a. Rh.

Schicken Sie mir gefl. wieder 50 Paquettet Ihres grobkörnigen Präparates von Prof. Liebig's Muttermilch-Ersatz als Eilgut..... Meine drei Kinder haben von ihren ersten Lebenstagen an Ihr Präparat getrunken, und zwar in den ersten zwei Monaten zur Aushilfe, später haben sie nur dasselbe bekommen und sind prächtig dabei gediehen, trotzdem die hiesigen Aerzte es für unmöglich erklärt hatten, ein Kind hier in der Hitze ohne Muttermilch aufzuziehen zu können. Wir sind sehr glücklich, hierdurch dem schrecklichen griechischen Ammenwesen entronnen zu sein

Carl Wilberg,
Buchhandlung.

*) Zu haben Hof-Apotheke zum weissen Adler.



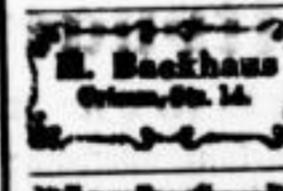
Die seit 30 Jahren rühmlichst bekannte
Zahnseife à Töpfchen 3 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$,
Zahnpasta à Packet 4 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
von dem einzigen Erfinder und Fabrikanten
A. H. A. Bergmann in Waldheim
ist stets in frischer Sendung nur allein echt zu haben
bei Theodor Pfitzmann, C. F. Schubert,
Neumarkt und Schillerstraße. Brühl Nr. 61.

G. Fontains

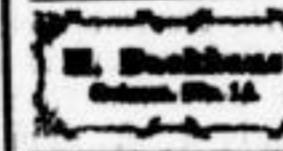
Wein-Pomade anerkannt gegen das Aussallen der Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.



Aromatische Schwefelseife,
bewährtes Verschönerungsmittel der
Haut, à Stück 4 $\frac{1}{2}$.



Theerseife — Theerseife,
bestes Mittel, den Theer auf Flechten und
Hautausschläge heilend einwirken zu lassen,
à Stück 4 $\frac{1}{2}$.

Operngläser
mit zwölf Gläsern,
Brillen,
Lorgnetten,



Barometer, Thermometer,
Reisezeug, Goldwaagen
empfiehlt
Carl Naumann,
früher Oberlands Mittwe.
Neumarkt 15,
neben der hohen Zille.

Oberhemden

von 1 $\frac{1}{2}$ an empfiehlt und fertigt nach Maass, französisch und russisch, auch wenn die Stoffe dazu gegeben werden,

J. C. Mietzner, Reichstraße Nr. 11.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 317.] 12. November 1868.

Culturhistorisches Museum betreffend.

Die „Leipziger Nachrichten“ erzählten am Dienstag „aus zuverlässiger Quelle“ (*), daß die Klemm'sche Sammlung, deren Ankauf ich kürzlich empfahl, bereits seit Wochen an das British Museum verkauft sei. Davon hätte ich natürlich auch etwas wissen müssen; es liegt also in dieser Mitteilung für mich der Vorwurf, mich nicht gewissenhaft zuvor unterrichtet zu haben. Ich habe dagegen meinerseits nur mitzutheilen, daß ich so eben vom Besitzer jener Sammlung, Herrn Klemm jun., einen Brief erhalten, worin er mir für meinen Aufsatz dankt und Schritte in Aussicht stellt, die er wegen des Verkaufs in Leipzig thun will.

R. Seydel.

*) Es ist bekanntlich nicht das erste Mal, daß die „Leipziger Nachrichten“ den Mittheilungen anderer Blätter Berichtigungen angedeihen lassen, welche sich später als vollständig unbegründet herausstellen. Wir haben schon früher der Redaction jenes Blattes größere Vorsicht gerade in diesem Punkte anempfohlen, und wir wiederholen diesen guten Rath auch heute wieder. Die Verfolgung desselben wird das beste Mittel sein, allerlei Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Die Redaction des Tageblattes.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Allgemeine Zeitung“ wird aus Berlin folgendes geschrieben: „Zur Zeit, als die Reorganisation des preußischen Heeres im Widerspruch mit dem Parlament durchgeführt wurde, war das Deficit nur ein scheinbares. Es wurde durch die Überschüsse der wirklichen Einnahmen gegenüber dem Voranschlag derselben mehr als gedeckt. Das Bild des letzten Finanzjahrs zeigt Einnahmen, die unter dem Voranschlag bleiben, Ausgaben, die den Voranschlag überschreiten und die in der nächsten Zeit wegen mancher dringenden Bedürfnisse sich noch erhöhen müssen, wenn man den jetzigen Heeresbestand beibehalten will oder wegen der gesammten politischen Lage beibehalten muß. Diese Erfahrung ist hart für Preußen, ganz besonders lehr- und schmerreich aber für diejenigen seiner Politiker, welche vor dem Kriege den nun eroberten Bundesstaat und den Ausschluß Österreichs dadurch populär zu machen suchten, daß sie mit vollkommener Sicherheit auf die alsdann unfehlbar eintretende Steuererleichterung in Preußen hindeuteten. Die große Belastung war ja nur die Folge davon, daß Preußen für Deutschland an Militair dassjenige zu viel auffstellt, was die kleinen und Mittelstaaten zu wenig auffstellen. Auch Graf Bismarck äußerte in ähnlichem Sinne bekanntlich in einem Landtagsausschuß von 1866 einmal: daß Preußens Leib zu schmal sei, um seine schwere Rüstung zu tragen. Nun haben wir den Krieg gehabt, seine Siege, seine Contributionen, seine Eroberungen, seinen Bundesstaat; die kleinen haben, was ihnen früher an Lasten fehlte; der schmale Leib Preußens ist, wo der Sattel den Reiter trägt, zwischen dem Hals und der Croupe statlich in die Breite gewachsen, aber die Rüstung ist verhältnismäßig noch schwerer geworden. Man trägt sie schwerer und hat als Zugeabe noch das Deficit.“

Am 7. November ist der Schluß des hannoverschen Provinzial-Landtages erfolgt. Bei der Schluß-Ceremonie konnten sich die Herren Ritter einer etwas kindlichen Demonstration nicht enthalten, welche den Gegenstand vielfacher Erheiterung bildet. Die Herren ließen nämlich unter der Hand anfragen, ob der Landtags-Marschall wohl mit einem Hoch auf den König schließen würde, und als dies bejaht wurde, verschwand gegen den Schluß der Verhandlung Einer nach dem Andern mit einziger Ausnahme des Schatzmeisters a. D. v. Rössing und des Regierungsrathes Siegemann. Zu den verdüsteten Rittern gehörten unter Anderen der kürzlich in das Herrenhaus berufene Staatsminister a. D. v. d. Deden und die beiden Herren v. Lenthe, von denen der Eine einen Ruf in das Justizministerium erhalten sollte und bei der Wahl in die Provinzial-Verwaltung gegen den nationalgesinnten Bürgermeister Hugenberg unterlegen ist.

Die „Wiener Zeitung“ bringt das kaiserliche Handschreiben, welches den Einberufungstag der Delegationen auf den 16. November verlegt.

Das gegenwärtig veröffentlichte Gutachten der Majorität des österreichischen Wehrausschusses beruft sich gleich zum Beginn auf die durch die Gründung des Norddeutschen Bundes angeblich veranlaßte „Störung des europäischen Gleichgewichts“, welche Österreich durch die Steigerung seiner Wehrkraft einigermaßen auszugleichen bemüht sein müsse. Bekanntlich steht diese Ansicht des Wehrausschusses von den Folgen des Jahres 1866 im direkten Gegensatz zu der von französischer Seite neulich demonstrierten That, daß durch die seitdem erfolgte Staatengruppierung in Mitteleuropa jenes Gleichgewicht, welches bis dahin nicht vorhanden war, vielmehr im Gegenteil erst wieder hergestellt worden ist. Nichtdestoweniger nimmt das Gutachten der Majorität daraus Veranlassung, auf die „möglicherweise sich daraus entwickelnden europäischen Krisen“ hinzudeuten, welchen Österreich gewachsen sein müsse. Österreich müsse, fährt der Bericht mit bedenklicher Miene fort, wenn es auch die Erhaltung des Friedens bis zur Selbstverleugnung erstrebe, doch wenigstens im Stande sein, „jeden Angriff auf seinen Bestand, jede gewaltsame Störung seiner inneren Consolidierung, seiner freiheitlichen und volkswirtschaftlichen Entwicklung mit Erfolg zurückzuweisen.“ Zum Schlusse ermahnt das Gutachten noch einmal die Vertretungen beider Reichshälften mit Nachdruck, durch Annahme des Gesetzes dem Auslande zu beweisen, daß beide Hälften fest entschlossen seien, „in den Tagen der Gefahr“ zu einander zu stehen.

Der Pariser „Moniteur“ nimmt in einer Berliner Correspondenz nochmals Veranlassung, in sehr eingehender und ausführlicher Weise auf die preußische Thronrede zurückzukommen. Ganz im Gegensatz zu den oben erwähnten Bedenklieiten des österreichischen Wehrausschusses über die Fortdauer des Weltfriedens bemerkt das amtliche französische Blatt: „Die Thronrede des Königs von Preußen ist, in Übereinstimmung mit der friedlichen Sprache der anderen Cabinets und der beruhigenden Tendenz, welche die hervorragendsten Staatsmänner Englands und des Continents bei jeder Gelegenheit, sich öffentlich auszusprechen, beschließen, ein günstiges Zeichen für die allgemeine Weltlage.“ Dieser Hinweis des „Moniteur“ auf die friedliche Sprache der Staatsmänner Englands und des Continents findet eine neue Bestätigung in der am 9. d. von dem englischen Premierminister beim Citybanket gehaltenen Ansprache. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Premier-Minister Disraeli: die Regierung erklärte nirgends eine Ursache und einen Vorwand zum Kriege, und fügte hinzu, daß sämtliche Regierungen friedfertig scheinen und daß die französisch-preußischen Beziehungen ebenfalls durch weise Vermittelung zuverlässig befriedigend gestaltet werden können.

Wie verlautet, werden die englisch-amerikanischen Streitfragen seit 1853 vier Schiedsrichtern beider Nationen vorgelegt werden, die eventuell einen fünften Oberschiedsmann ernennen. Die Alabamafrage und die Juanfrage werden separat erledigt, erstere durch den König von Preußen, letztere durch den schweizer Bundespräsidenten.

** Leipzig, 11. November. Bekanntlich liegt es in der Absicht der General-Direction des norddeutschen Telegraphenwesens, nach und nach alle, selbst die kleineren Städte ihres Gebiets, in das Telegraphennetz aufzunehmen. Als eine Maßregel in solchem Sinne ist anzusehen, daß sich dieselbe neuerdings an das preußische Finanzministerium mit dem Ersuchen gewendet hat, den Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern die Übernahme von Telegraphen-Stationen als Nebenämter zu gestatten. Das Finanzministerium ist darauf unter der Bedingung des jederzeitigen Widerrufes und der Voraussetzung, daß das dienstliche Interesse der Steuerverwaltung darunter nicht leide, eingegangen. Den betreffenden Beamten wird eine Remuneration von monatlich 8 bis 10 Thlrn. aus der Telegraphencasse gewährt.

†† Leipzig, 11. November. Vom königlichen Justizministerium ist an die königlichen Gerichtsämter des Landes eine Verordnung, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer bestreitend, ergangen, in welcher es heißt, daß die nach dem Gesetze vom 18. August d. J. dem Besitzer auszuantwortenden Marken nach §. 3 der Ausführungsverordnung rücksichtlich des platten

Landes und solcher Städte; welche die Landgemeindeordnung angenommen haben, von den Gerichtsämtern an die daselbst bezeichneten Bezirksvertretungen abzugeben und von den Gerichtsämtern daher anzuschaffen seien. Da nun aber diese Anschaffung von Seiten der einzelnen Gerichtsämter voraussichtlich mit Schwierigkeiten verbunden sein werde, so wolle das Justizministerium Erörterungen anstellen lassen, ob und wie hierunter eine Erleichterung verschafft werden könne, weshalb die Gerichtsämter die Weisung erhalten haben, bis auf weitere Anordnung der eigenen Anschaffung jener Marken sich zu enthalten und noch vor dem 15. December die, soweit thunlich, durch Befragung der betreffenden Ortsorgane zu ermittelnde ungefähre Zahl der erforderlichen Marken dem Sportfiscalate anzeigen.

—zy — Leipzig, 11. November. Das großartige Etablissement von Giesecke & Devrient in der Bosenstraße, dessen Inneres vor einigen Monaten in der „Illustrirten Zeitung“ mit seinen interessantesten Abtheilungen (Banknotenfabrication &c.) vorgeführt wurde, erweitert sich trotz seiner schon jetzt bedeutenden Räumlichkeiten im Haupt-, Seiten- und Nebengebäude (nach der Johannisgasse) fortwährend noch mehr. Im Rücken des Hauptgebäudes, nach den zwischen der Königstraße und der Johannisgasse liegenden Gärten hinaus ist ein größeres Areal erworben und darauf werden ein großer Seitenflügel nach Süden und ein neues Hintergebäude nach Westen gebaut, von welchen Bauten bereits Erdgeschöß und erste Etage fertig dastehen. Als Träger und zugleich als Heizungsapparate werden viele gußeiserne Säulen verwendet, deren unterste Reihen auf Steinquadern im Souterrain ruhen. Die eisernen Hohläulen konnten nicht anders an den Ort der Aufstellung gebracht werden als durch Durchbrechung der Frontwand des kleinen Hauses 12 — 13 der Johannisgasse. Eine improvisirte Eisenbahn führte von der Straße durch den Hof nach dem Baugrund. Das Eisenwerk wurde unter Leitung des Civilingenieurs Herrn F. Walther (Technisches Bureau), des Erfinders eines patentirten, ebenfalls von der „Illustrirten Zeitung“ abgebildeten gefahrlosen, nicht explodirenden Thermophors, aufgestellt, wie es auch aus dem von diesem Herrn vertretenen Hüttenwerke stammt. (Die Häuser 12/13, 14 bis 17 und 19 der Johannisgasse gehören der Firma Giesecke & Devrient.)

* Leipzig, 11. November. Die Verwaltung des Leipziger Vorschußvereins, welche vor Kurzem die Mitglieder an Regelung derjenigen Darlehne erinnerte, welche gegen Verpfändung ihrer Mitgliederguthaben entnommen und am Verfallstage weder zurückgezahlt noch prolongirt sind, auch die Säumigen mit Ausschluß bedroht, erlässt heute unter gleicher Androhung eine weitere Bekanntmachung, die Einzahlung der Mitgliederbeiträge betreffend. — Es ist nur zu billigen, daß man alle diejenigen, welche seit Jahren im Rückstande sind oder überhaupt nur wenige Groschen eingezahlt haben, vom Vereine ausschließt. Das Statut bestimmt hierüber sogar, daß wer nur 2 Monate im Rückstande sich befindet, ausgeschlossen werden kann. — Zwar ist von dieser strengen Bestimmung niemals Gebrauch gemacht worden, einmal weil die Einzahlungen im Ganzen weit über Erwartungen gut geleistet worden, und dann, weil durch das neue Verfahren, bei jedem Darlehn 2 Prozent desselben zu den Mitgliederbeiträgen einzahlen zu lassen, die Mitglieder der anderweitigen Mühe des Einzahlens überhoben werden, doch erfordert es die Ordnung, daß man nicht Jahre lang eine Anzahl Mitglieder in den Büchern mit herumschleppt, welche es faktisch nicht mehr sind und blos unnötige Arbeit verursachen. Jeder, der es mit dem Vereine gut meint, wird alle derartigen Maßregeln nur mit Freuden begrüßen.

—zy. Leipzig, 11. November. Auch in Hohmanns Hof nimmt man Umbauten vor. In der schmalen Passage, welche sich vom Neumarkt nach dem sich etwas erweiternden Hofe gegen die Petersstraße zieht, wird die hohe, fensterlose, steile, finstere Wand zur linken Seite im Erdgeschosse durchbrochen, um Gewölbe einzurichten. Der Hof empfing seinen Namen, wie bekannt, von Peter Hohmann, Kaufmann und Rathsherrn in unserer Stadt, den Kaiser Karl VI. als Baron von Hohenhal in den Freiherrnstand erhob. Derselbe erbaute zuerst das Patrizierhaus neben der Engelapotheke am Markt, den Hohenhal'schen Hof, an Stelle des früheren Meissner'schen Hauses (jetzt Besitz der Familie Aedlerlein). Das geschah 1700. Einige zwanzig Jahre später ließ er in der Petersstraße den nach ihm benannten Hof aufführen (1726). Er selbst starb sechs Jahre später.

H. Leipzig, 11. November. Es kommt im Sängerleben hier und da wohl einmal vor, daß ein Dirigent, nachdem er seinem Vereine eine Reihe von Jahren nach besten Kräften gedient und diesem manchfache Opfer an Zeit und Gesundheit gebracht hat, doch nicht vor dem Umstände geschützt bleibt, eines Tages seines Postens „in Gnaden“ enthoben zu werden. Im Allgemeinen begiebt man aber der Erscheinung, daß Gesangvereine, wenn es sonst die Verhältnisse gestatten, ihren Lehrern gegenüber dankbar sind. Davon legte auch der gestrige Abend ein Zeugniß ab, an dem die Mitglieder des Böllnerbundes (im Bahn'schen Locale) beisammen waren, um Herrn Leopold Greiff für seine achtjährige Thätigkeit als Mitdirigent des Böllnerbundes ihren Dank abzu-

stellen. Herr Herzog begann mit den Worten, daß der heutige Tag durch die Namen Luther und Schiller bedeutungsvoll sei, aber auch in gesanglicher Beziehung biete er ein bemerkenswertes Moment, denn am 10. November 1859, bei der Schillerfeier, wirkte eine große Anzahl der Leipziger Männergesangvereine unter Böllner's Leitung zum ersten Male zusammen und damit wurde der jetzige Böllnerbund vorbereitet. Der Bunde habe das Glück gehabt, für die musikalische Leitung zwei Männer zu gewinnen, die stets mit Eifer und Ernst wirkten, so daß heute ein erfreuliches Wechselverhältniß zwischen Lehrer und Lernenden bestehe. Als Erinnerung an die durchlebten Jahre überreichte Redner ein durch Dedication von Herrn Dr. Roderich Benedix verschöntes Album mit „einigen Ansichten aus unserm engern und weiteren Vaterlande“ und schloß mit dem Wunsche, daß das schöne Verhältniß, welches im Böllnerbunde zwischen Lehrern und Lernenden besteht, nie und durch nichts gelockert werden möge. Nachdem Herr Greiff einige Worte des Dankes gesprochen, ergriff Herr Dr. Langer das Wort und brachte in humoristischer Weise ein Hoch auf das „goldene Leben im Gesang“, woran sich ein heiterer Toast auf den Vorstand von Seiten des Herrn Richter schloß. Von letzterem wurde auch die Auktionirung eines Kunstblattes vorgenommen, das vor einiger Zeit dem Bunde verehrt worden war. — Bei dieser Gelegenheit sei auch bemerkt, daß Herr B. E. Nekler neuerdings dem Bunde „zwei Lieder im Volkston“ (Wenn sich zwei Herzen scheiden, Schöne Wiege meiner Leiden) gewidmet hat.

* Leipzig, 11. November. Der hundertsie Geburtstag Schleiermachers wird am 21. November im Saale des Gewandhauses hier selbst durch eine Rede des reformirten Predigers Dr. Dreydorff gefeiert werden. In Dresden wird außer der schon erwähnten Feier, bei welcher der Oberhofprediger Dr. Liebner die Festrede hält, noch eine zweite in Meinhold's Hotel stattfinden, bei welcher Professor Seydel aus Leipzig den Vortrag zu halten gedenkt.

* Leipzig, 11. November. Im Conservatorium der Musik fand am 9. November zum Gedächtniß des am 4. November entschlafenen Tondichters Felix Mendelssohn-Bartholdy, welcher in Leipzig so Großes und Herrliches schuf und leistete, eine Abendunterhaltung statt, die wiederum von der Tüchtigkeit und Gediegenheit des Instituts lebendiges Zeugniß ablegte. Von Mendelssohn'schen Compositionen lamen 1) Streichquartett op. 44 No. III in Es dur durch die Herren Felix Meyer aus Berlin, Christian Ersfeld aus Coburg, Hermann Großheim aus Elbing und Theodor Marter aus Wriezen, 2) Variations serieuses für Pianoforte op. 45 durch Fräulein Elisabeth Dannenberg aus Kurk und 3) Sonate für Pianoforte und Violoncell (D dur) durch die Herren Georg Hodorowski aus Pultawa und Marter aus Wriezen zu Gehör, während von Schülern der Anstalt in der Composition des Requiem-Textes gewetteifert wurde. Die Herren Karl Gramann aus Lübeck und Edgar Münzinger aus Olten in der Schweiz hatten den Text für Chor mit Begleitung von Streichinstrumenten componirt, dagegen lieferte Herr Emil Steinbach aus Grünsfeld in Baden ein Requiem für Chor a capella.

— Leipzig, 11. November. Auf der Weststraße fand in vergangener Nacht gegen 2 Uhr der Nachtwächter einen jungen Menschen regungslos und anscheinend tott mitten im Wege liegen. Durch sein Hilfsignal rief er einige Leute zum Beistand herbei, welche den Mann aufhoben und, nachdem sich ergeben, daß er nicht tott, sondern nur bis zur Besinnungslosigkeit herausföhrt, seiner höchst gefährlichen Situation entrissen und nach der Polizei brachten. Erst andern Morgens konnte ermittelt werden, daß es ein Student war, der nach einem nächtlichen Beschlag unfähig gewesen war, seine Behausung zu erreichen.

— Heute Mittag hat ein im Schloss Pleißenburg wohnhafter Aufwärter beim königlichen Gerichtsam I. Namens Müller durch Erhängen sich selbst entlebt. Er war 40 Jahre alt, verheirathet und Vater eines Kindes. Was ihn zu der schrecklichen That getrieben haben mag, ist unbekannt.

Leipzig. Bis zum 9. November wurden im laufenden Semester 316 Studirende inscrit, darunter 209 Nicht-Sachsen; nämlich Studirende der Theologie 71 (56 Nicht-Sachsen). Jura 70 (54 Nicht-Sachsen). Medicin 26 (12 Nicht-Sachsen). Jura et cameralia 16 (8 Nicht-Sachsen). Mathematik 3. Philologie 38 (30 Nicht-Sachsen). Philosophie 13 (11 Nicht-Sachsen). Philologie und Theologie 12 (10 Nicht-Sachsen). Chemie 10 (4 Nicht-Sachsen). Mathematica et rerum nat. 2 (1 Nicht-Sachsen). Pharmacie 15 (6 Nicht-Sachsen). Philosophie und Historie 3 (1 Nicht-Sachsen). Rerum nat. 10 (6 Nicht-Sachsen). Oeconomie 6 (3 Nicht-Sachsen). Pädagogik 5 (1 Nicht-Sachsen). Philologie und Philosophie 2. Philologie und orient. 1 (Nicht-Sachsen). Philosophie und Pädagogik 1. Theologie und Pädagogik 2. Orient 1 (Nicht-Sachsen). Cameralia 8 (4 Nicht-Sachsen). Rerum nat. und Camer. 1. (S. Wochenbl.)

— Aus einer Zusammenstellung des Ergebnisses der von dem Landgardmeriecorps im Jahre 1868 abgehaltenen Schießübungen ergiebt sich, daß im heutigen Jahre die Gendarmen der

Amtsha
dagegen
gut gesa
ziger D
Döbeln

Schne
gen vi
am 9.
keiner
hatte f
gelegt
für u
Interv
Leitend
und k
denere
jetzt se
mehr
durch
werde.

chen
Freib
fünfz
find
38,86
produ
Ritter
ihelln
Sach
selbe
versc
13 C
dustru

unb
und
Ger
auf
zien
der
star
lass
zwe

M
Sa
zur
fer
die
Ar
ge
P
er
R
de
P
je

—

Amtshauptmannschaft Pirna, wie im vorigen Jahre, am besten, dagegen die der Amtshauptmannschaft zu Chemnitz am wenigsten gut geschossen haben. Von den Amtshauptmannschaften des Leipziger Regierungsbezirks nimmt Grimma die 4., Leipzig die 8., Döbeln die 13. und Rochlitz die 14. Stelle ein. (S. Wchbl.)

— Der in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. eingetretene starke Schneefall hat ganz besonders an den Telegraphenleitungen vielfachen Schaden angerichtet und war die Ursache, daß noch am 9. Mittags die Bundes-Telegraphenstation in Dresden nach keiner Richtung hin mit Erfolg correspondiren konnte. Fast überall hatte sich der Schnee in starken compacten Massen um die Drähte gelegt und verhindert das Gewicht derselben vermehrt, daß bei den für unsere klimatischen Verhältnisse ganz abnormalen Stangenintervallen ihr Zerreissen nicht ausbleiben konnte. Mögen die leitenden Organe sich diese Erscheinung zur Lehre dienen lassen und künftig die kühne Spannung ihrer Drähte auf ein bescheideneres Maß reduciren, damit das Publicum bezüglich der schon jetzt sehr vermehrten raschen Besörderung der Depeschen nicht noch mehr darunter leide und die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes durch gleichzeitiges Zerreissen der Bahnleitung nicht weiter gefährdet werde.

— Im Königreich Sachsen sind 34 Städte vorhanden, in welchen sich Gasanstalten befinden. Diejenigen zu Leipzig und Freiberg stammen bereits aus den vierzig, 19 andere aus den fünfzig Jahren; 12 der Anstalten sind städtische. Die größten sind die zu Dresden (180 Millionen Kubikfuß Jahresproduktion, 38,861 Flammen) und Leipzig (155 Millionen Kubikfuß Jahresproduktion, 44,560 Flammen), zu Chemnitz, Plauen, Glauchau, Zittau, Zwickau. Der Betrieb geschieht meistens mit sächsischen, teilweise aber auch mit schlesischen und englischen Kohlen, auch mit Holz. Sachsen hat 22 Städte mit mehr als 7500 Einwohnern. Dieselben sind bis auf eine (Bischopau) sämlich mit Gasbeleuchtung versehen. Auf die kleinen Städte unter 7500 Einwohnern fallen 13 Gasanstalten. Aber auch mehrere Dörfer, so wie viele industrielle Etablissements in Sachsen besitzen besondere Gasanstalten. (Ch. Tgbl.)

— In der Umgegend von Pirna ist vor einigen Tagen ein unbekannter, ungefähr 25 Jahre alter Mensch ohne Legitimation und ohne Subsistenzmittel aufgegriffen und an das dasige Königl. Gerichtsamt eingeliefert worden. Derselbe ist taubstumm und außerdem noch blödsinnig, so daß eine Verständigung mit ihm ziemlich unmöglich erscheint. Ob sich unter diesen Verhältnissen der Name und die Herkunft des möglicher Weise aus Böhmen stammenden Unbekannten und überhaupt so viel wird ermitteln lassen, daß er seiner Heimat zugeführt werden kann, scheint noch zweifelhaft.

— Im vergangenen Sommer hat ein ungefähr 35 Jahre alter Mann, angeblich ein Kunsthändler Otto Arens aus Berlin, in Sachsen mit Bildern hausirt, wobei er auch Wappenbilder zum Verkaufe aussbot und von vielen Leuten Bestellungen auf Anfertigung ihrer Familienwappen annahm. Im Monat August hat dieser Kunsthändler auf dem Postamte in Zittau eine ziemliche Anzahl kleiner Papierrollen an die Besteller der Wappenbilder aufgegeben und hat dafür ziemlich erhebliche Postvorschüsse in Ansatz gebracht. Die Adressaten haben die Rollen angenommen und die Postvorschüsse, deren Gesamtbetrag der angebliche Arens dann erhoben hat, ruhig bezahlt, indem sie glaubten, es seien in den Rollen die bestellten Wappenbilder angelkommen. Bei der Öffnung der Rollen haben dieselben aber nur mit Bleistift auf kleinen Papierblättchen sehr schlecht gezeichnete Wappen vorgefunden. Bei jedem der Besteller hatte der angebliche Arens noch irgend etwas

anzufragen und hatte er überhaupt so geschrieben, als wenn daß Uebersendete nur eine vorläufige Skizze sei. Die Antworten hatte er sich posta rest. Hirschberg in Schlesien erbeten, die dorthin gesendeten Briefe sind aber als unbestellbar zurückgekommen und der Herr Arens hat sich überhaupt aus dem Staube gemacht.

Verschiedenes.

— * An Zahl reich, an innerem Gehalt markig, gediegen, den Gesetzen der Schönheit und Lebenswahrheit entsprechend, an Auswahl anziehend und abwechselnd, alle möglichen Gebiete der Poetie, der Wissenschaft, des praktischen Lebens umfassend, kein bunter, unklarer Witschmasch, sondern planvoll zusammengestellt und von einem höheren Gesichtspunkte gesichtet, wie man es von Männern wie J. Rodenberg nicht anders erwarten könnte — das ist der Inhalt des in dem rührigen und umfassenden Bayneschen Verlage erscheinenden „Salon“, dessen nähere Bezeichnung: „für Literatur, Kunst und Gesellschaft“ einigermaßen das unbegrenzte Gebiet seiner Wirksamkeit umschreibt. Bis jetzt sind 12 monatliche Hefte mit etwa 80 einzelnen größeren und kleineren Beiträgen erschienen, darunter der mit reicher Kraft durchgeführte Roman „Bon Gottes Gnaden“ von J. Rodenberg, vorzüglich schöne Novellen von Spielhagen, Silberstein, Mützelburg, M. M. von Weber, Sacher-Masoch, A. von Auer &c., populär-wissenschaftliche Artikel von Otto Ule, Medicinalrat Dr. Posner, J. G. Kohl &c., vermischt Beiträge, theilweise in reinster Vollendung von Gottfried Kinkel, Karl Frenzel, Karl von Holtei, Dora d'Istria, E. Rossat, Fr. Kreißig, A. Lammers, Eugen Laue, Professor Karl Mendelssohn-Bartholdy, Rohl, Hanslik, A. Strodtmann, Bodenstedt, Geibel, Heyse, Alfred Boltmann &c., und eine Reihe trefflicher Illustrationen von der Hand berühmter und beliebter Maler, wie Oscar Pletsch, Coccille, Meissheim, L. Pietsch, Wisniewski &c. Beiträge von Gustow, Schücking, Paul Heyse, Hermann Ringg, Otto Roquette, Dr. Karl von Scherzer, Silberstein, Rodenberg, Frenzel, Kinkel u. A. stehen in nächster Aussicht. Der Salon sei hiermit dem guten Geschmack der Leser angelegenlich empfohlen.

— In jüngster Zeit sind zwei sehr traurige Eisenbahnunglücksfälle vorgekommen. Am 8. November entgleiste auf der Geislinger Steige (Württemberg) ein Güterzug, wobei zwei Bremer Beinbrüche, der Heizer Verletzungen am Kopfe erlitten und die Bahnstrecke weithin stark beschädigt wurde; mehrere Todesfälle sind wahrscheinlich, aber noch nicht festgestellt. — Bei Horowitz in Böhmen fand am 10. November ein Zusammenstoß zweier Züge statt, bei welchem 29 Personen getötet und 69 schwer verwundet worden sind. (Die Insassen des Personenzugs sind größtentheils Militair-Umlauber gewesen.)

— Local-Patriotismus. Aus Karlsbad Ende October schreibt man der Wiener „Presse“ folgenden Humbug: Wer im Sommer hier war und jetzt wiederlebt, der wird sich nicht wenig wundern über die große Anzahl drei und vier Centner schwerer Karlsbader, die jetzt überall aufzutun, während er sie damals mit seinem Auge sah. Es herrscht hier nämlich ein Brauch schon von dazumal her, der ein schönes Zeugnis wahren aufopferungsfähigen Local-Patriotismus. Die vielen unglücklichen Dicken, die hier wachsen, zeigen sich während der Saison im Interesse des Badortes niemals bei Tage auf der Straße, um nicht durch ihre für die Heilkraft der Quellen compromittirende Freistigkeit diejenigen abzuschrecken und zu Zweifeln anzuregen, die hieher eilen, um sich zu entsetten. Wenn aber der Herbst kommt, dann treten sie frei und offen heraus und begehen noch obendrein die frischgeschotterten Wege.

To american and english sojourners. Maizena.

Duryea's genuine Maizena, Glen Cove, Long Island, New York, is to be had:
at Mssrs.: Gustav Rus, Grimma'sche Strasse,
Gebr. Spillner, Windmühlenstrasse,
(wholesale) C. Boettecher, Markt No. 8.

Neue leichte Filzhüte von 1 Thlr. an, elegant garnirt, für Herren und Damen.

Alle Arten Hüte werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisiert Lager aller Hutfournituren.

Neue Verkaufshallen, Schillerstrasse.

C. Schumann.

Das Meubles-Magazin von Eduard Benndorf,

Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof 1. Etage,

empfiehlt sein großes reichhaltiges Lager aller Sorten Meubles bei solidar Arbeit und billigster Preisnotierung.

Hermann Rumler's Kleidermagazin für Herren und Knaben.

40. Nicolaistrasse Nr. 40.

Empfiehlt eine große Auswahl Winterkleider so wie Paletots, Jaquets, Toppes, Veinsleider, Westen und Schaftröcke.



Wasserdichte Stiefel und Stiefeletten

mit Doppel- und dreifachen Sohlen, von $3\frac{1}{2}$ M. an,
empfiehlt in grösster Auswahl und allen Nummern

das grösste Erfurter Schuh-Lager

45 Reichsstraße 45.

NB. Reparaturen werden sehr schnell und pünktlich besorgt.



Vorgezeichnete Decken

auf grauem Leinen, auf Piqué, auf Mull mit Shirting, auf Mull mit Tüll, die auch angefangen zu haben sind, und alle übrigen vorgezeichneten Sachen in leicht zu arbeitenden und den neuesten Mustern empfiehlt in großer Auswahl

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

NB. Vorgezeichnete Baschlicks.

Elegante

Salon-, Tisch- und Hängelampen,

neuester Construction, hell und geruchlos brennend, empfiehlt in reichster Auswahl

Carl Winter, Grimma'sche Straße No. 5,
schräg über dem Naschmarkt.

Ein großer Posten vorzüglicher moderner Kleiderstoffe, auch Schotten, in wieder neuen Zusendungen zu den bekannt enorm billigen Preisen, $1\frac{1}{2}$ bis 4 M. die Rose.
32 Hainstraße 32, F. W. Schmidt & Co. Nachfolger, 32 Hainstraße 32.

Patent-Gummi-Schuhe

französisches Fabrikat empfiehlt für Damen à $17\frac{1}{4}$ M., für Herren à 25 M.

Julius Lewy,

Verfuggässchen Nr. 1.

Praktische Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke in Küchen- und Hausrathäle empfiehlt billigst Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7,
neben dem „Schützenhause“.

Beste französische Gummisohue

in allen Größen empfiehlt das Wiener Schuhgeschäft neben der Post, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Russische Juchten,

wasserdicht, Herrenstiefeletten in allen Größen, empfiehlt das Wiener Schuhlager,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.



Stempel und Stempelpressen,
Peschaste, Thürschilder etc. in jeder Schriftart, so wie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeit fertigt schnell und gut

Theod. Kühn,

Petersstraße Nr. 46, nahe am Markt.

Shirting
in allen Breiten von $2\frac{1}{2}$ M. an,

Netze
von 1 M. an das Stück,
Corsetten,

nur gute Ware, von 15 M. an und nach Maß,
so wie sein Lager in Weißwaren empfiehlt unter Zusicherung
billigster Preise

J. C. Richter, Reichsstraße Nr. 11.

Gegenstände für Stickereien,



Geschäft von

als: Kleider-, Schlüssel-, Handtuch- und Schwammhalter, Schirmständer, Fußhütschen, Ebbretchen, Bücherbretchen zu Schnüren und gestickten Bändern, Uhrhalter, Cigarren- und leere Kästen etc., poliert oder antik geschnitten, empfiehlt in großer Auswahl das Bilderrahmen-

C. H. Reichert, Hainstraße Nr. 27.

Elegante, preiswerthe neue Chignonbänder

von $2\frac{1}{2}$ Ngr. bis 10 Ngr.

Atlas-Schärpenbänder
Jeder Farbe à 6 Ngr. bis 18 Ngr.
Schwere Taffet-Schärpenbänder schon von 5 Ngr. an
empfiehlt Geschwister Brück, Neumarkt 24.



Zahnbursten Mastique

à 5, $7\frac{1}{2}$, 10 und $12\frac{1}{2}$ M.,
einzig garantirte Qualität, mit Schutz vor Ausgehen der Borsten, sind nur allein echt zu finden im Magazin von

Theodor Pätzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Ausverkauf!!!

Eine große Partie Kinder-Spielwaren in Weißblech,
sowie Kochherde und Küchen sollen billigst ausverkauft werden
Brühl Nr. 86 bei Matthias Sever.

Knaben-Garderobe,

sowie verschiedene Damenartikel, empfiehlt zur gefälligen Beachtung
Nicolaistraße Nr. 42, A. Dreifürst.

Ausverkauf

von Meubles, Spiegeln und Polsterwaren
Brühl 23, neben der guten Quelle.

Concert- und Ball-Fächer

empfiehlt in den neuesten und eleg. Mustern
Minna Kutzschbach, Reichsstraße Nr. 55.

Filzhüte

empfiehlt billigst
Agnes Thimig,
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage

Hüden, Häubchen u. dgl. in Filz, Häkel- und Strickarbeit sind wieder billigst vorrätig Erdmannstraße Nr. 7 parterre links.

Mayerscher Brustsyrup

in Flaschen zu 8, 15 und 30 fl. bei
Julius Häbner, Gerberstraße Nr. 67.

Neue silb. Cylinder- u. Anreuhren mit Goldrand, sowie gold. Damenuhren in vorzüglicher Qualität sind unter Garantie billigst zu verkaufen. **Grimma'sche Straße** Nr. 12, 3. Etage.

Eine gute Hypotheken-Forderung von
15,000 Thlr.

auf ein in der besten Geschäftslage hiesiger Stadt belegenes Hausgrundstück soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden u. sind gestl. Osserten A. B. Z. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Hotel - Verkauf.

Ein in einer größern Stadt Sachsen's an einer Eisenbahn gelegenes, von Reisenden sehr frequentirtes Hotel mit 18 Fremdenzimmern, Restauration, Billard, 2 feinen Ballälen, Stallung für 40 Pferden u. s. w. ist unter günstigen Zahlungsbedingungen Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Näheres in Leipzig, Auerbach's Hof Gewölbe Nr. 73.

Ein Gasthof

mit neuerbautem Tanzsalon, 26 Acker der besten Felder, in einem großen wohlhabenden Dorf und an einer Straße, sowie einige Stunden von Leipzig gelegen, ist zu verkaufen oder auf ein Haus in Leipzig von 14,000 bis 18,000 fl. zu vertauschen, Hypothek steht fest, es können auch 2000 fl. herausgezahlt werden. Werthe Adr. durch Hrn. D. Clemens Buchh., Universitätsstr., unter K. H. 26.

Ein Haus- und Gartengrundstück in gesunder- und schöner Lage der westlichen Vorstadt, welches gegenwärtig 610 fl. einträgt, habe ich unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Forderung: 11000 fl. Dr. Alb. Coecius, Klosterstraße 14.

Ein Tuschfarben-Fabrik-Geschäft,

das einzige in Sachsen, soll Krankheitshalber mit Vorräthen und Utensilien sofort für 400 fl. verkauft werden. Anfragen werden unter R. # 10. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Restauration mit Gartenwirtschaft, comfortable eingerichtet, in der Nähe zweier Bahnhöfe, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt

M. Baessler, Michaelisstraße 2723, Erfurt.

Zu verkaufen ist billig ein Rohproductengeschäft veränderungshalber. Nähere Auskunft Nicolaistraße 6, Restauration von Ihme.

Flügel, Pianinos, Pianoforte

aus der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße 41, 3. Etage.

Ein Pianoforte (taf. 6 oct) weiße Clav., gut gehalten, ist für 16 fl. zu verkaufen Brühl Nr. 82, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gespieltes, gut gehaltenes tafelförmiges Clavier. Näheres Elsterstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Eine gut gehaltene Zither mit Mahagonifästen, sowie eine Copiypresse sind billig zu verkaufen Kl. Fleischergasse 21, 3. Et.

Ein größere Anzahl älterer griechischer u. römischer Münzen ist im Ganzen zu verkaufen.

Näheres Brühl Nr. 74 im Hof rechts 2 Treppen.

Ein Comptoir-Doppelpult, fast neu, ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen 1 Sopha von Mahagoni mit Ledertuch-Ueberzug, hell u. dunkel pol. Commoden, 1 II. Kirsch.-Sopha, ovale, runde u. versch. Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen Schloßg. 2, II.

Federbetten, Bettfedern, Bettstellen, Stroh- u. Federmatratzen empfiehlt billigst J. Aug. Heine, Nicolaistraße 13, 3. Etage.

Federbetten, neue und gebrauchte, Strohmatratzen und neue Bettfedern billigst Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ein eleganter Wisam-Muff, Kragen und Manschetten Lauchaer Straße Nr. 1 parterre rechts.

Billig! billig!

zu verkaufen 1 schöner Winter-Ueberzieher, 8 Dutzend Messer und Gabeln, schöne Taschenmesser, Tuchschuhe Ritterstr. 2.

Zu verkaufen sind billig zwei noch fast neue Herrenüberzieher Nicolaistraße Nr. 48, 2 Treppen.

Zu verkaufen zwei Winterröcke, einer ziemlich neu, Naundörschen Nr. 18, im Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen

ist eine vollständige kleine Buchdruckerpresse sammt Zubehör für fl. 5, sowie eine Laubjägemashine (ganz neu) zum Treten. Schützenstraße Nr. 15/16, 2. Etage.

Billig zu verkaufen ist ein altes Wagengestelle, passend zu Kinder- oder kl. Handwagen, und ein altes Stehpult Borsenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu verkaufen sind Fenster und Doppel Fenster von verschiedenen Größen **G. B. Trödler**, Glasermeister, große Lachhalle.

Zu verkaufen sind billig Lampen, Stühle, Regale, für Bäder passend, Hainstraße Nr. 24 parterre.

Ein brauner Wallach,

frümmmer Einspanner, 1 1/4 6 Zoll groß, passend für einen Lohnkutscher, steht heute sehr billig zum Verkauf im **Tattersall**.



Freitag, den 13. November trifft ein Transport der schönsten und schwersten



Dessauer Kühe mit Kälbern

Gasthof zur goldenen Laute.

A. Hertling aus Scholitz bei Dessau.



Ein Transport der schönsten neu-milchenden Dessauer Kühe stehen von morgen Freitag den 13. an zum Verkauf Frankfurter Straße Nr. 36.



Franke.

Schaf - Verkauf.

Auf dem Rittergute Leipnitz bei Grimma sind 170 Stück fette Schöpse, größtentheils Hammel, billig zu verkaufen.

Fette Schweine sind zu verkaufen

Reudnitz, Feldstraße Nr. 16.

Zwei Siegenböcke, ausgezeichnete Rasse, zum Biehen vorzüglich geeignet, lammfromm, sind sofort zu verkaufen. Näheres Schloßgasse Nr. 4 parterre.

Ein schöner langer Ephen ist billig zu verkaufen: Ranstädtter Steinweg Nr. 10, im Hof 2 Treppen links.

Gute Gartenerde

ist zu verkaufen Reudnitz, Läubchenweg Nr. 11.

25 Stück Habanna - Ausschuß - Cigarren

für 12 1/2 fl. empfiehlt **C. F. Zelbig**, Hainstr. 19.

Alle geehrte Hausfrauen,

welche gern eine Tasse kräftig, rein und feinschmeckenden Kaffee trinken wollen, verfehle ich nicht, auf meinen so beliebten billigen

"Martha - Kaffee", roh à fl. 7 1/2 fl.

gebrannt à fl. 10 fl.

ganz besonders aufmerksam zu machen. Ich enthalte mich jeder ferneren Anpreisung und lade zu einem Versuch ergebnis ein.

Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Kaffee à Pfd. 7 1/2 Ngr., gebr. 10 Ngr.,

empfiehlt als das Beste, was es zu diesem Preis gibt,

Julius Thielemann, Petersstraße 40.



Kaffee

(täglich frisch gebrannt),

f. Mocca, Java, Preanger, Neilgherry, Menado, Campinos etc.

empfiehlt in kräftig und rein-schmeckenden Qualitäten

Franz Voigt,

Grimm. Steinweg 9.

Bohnen Erbsen Linsen Hirse

à Kanne 24 fl., 22 fl., 25 fl., 22 fl.

sehr gut köchend empfiehlt das Productengeschäft

Reichsstraße Nr. 12, J. Caprez.

Neue Hülsenfrüchte.

Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, gut köchend, Pfauenmus, sehr süß, empfiehlt

Theodor Meister, Zeitzer Straße Nr. 18.

Tafelbutter

in Original-Schalen von 15 bis 20 fl. empfiehlt billigst

Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.

Frische Holst. Austern.

Echt westphälischen Bumpernidel in Broden von 1 und 2 Pfund, große ger. Gänsebrüste, seit ger. Wintercheinlachs, große graue ital. Maronen, weiße und rothe ital. Rosmarinäpfel, Rum und Krac, Punschyrup von Joseph Sellner & Röder in Düsseldorf.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7,



Ganz frischen Seedorf,

frische starke böhmische Hasenau, frische Waldschnecken, große pommerische Gänsebrüste und Keulen, frisches pommersches Gänsefischmalz, frischen geräucherten Winter-Rhein-Lachs und Elb-Lachs, neuen Astrachan- und Hamburger Caviar, starke geräucherte Speck-Male, jeden Tag frische echte Frankfurter Würste, neue Straßburger Gänseleberpasteten, ital. weiße und rothe Mossmarinäpfel, frische große Holst. Austern, täglich frische Kieler Sprotten, Kieler und Holländische Böcklinge, frischen Chester, Neuschateller, Fromage de Brie, Royal sart- und Mont d'or-Käse, frische starke wilde Enten bei

M. D. Schwennicke Wwe.



Frischen Seehecht, Bander und Weserlachs,

rheinische Karpfen und Hechte, geräuch. Rhein- und Weserlachs, fette Kieler Sprotten, engl. und holstein. Austern, Frankf. Röstwürstchen, Goth. Cervelatwurst, ital. Maronen, Magdeb. Sauerkohl und westphäl. Pumpernickel empfiehlt billigst C. F. Schatz.

Magdeburg. Sauerkraut à fl. 15 fl., Pfauenmus à fl. 2½ fl., Preiselsbeeren à fl. 2½ fl. empfiehlt
H. Krüger, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Kieler Sprotten und Speck-Böcklinge in frischer Sendung bei
H. Krüger, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Prima Emmenth. Schweizerkäse, echten Limburger Käse à fl. 5 fl., Limburger Sahnekäse à Stück 2½ fl., Harzkäse, runde, à Stück 5 fl., empfiehlt
H. Krüger, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Frankfurter Würste, Stück 2½ fl., und Zwiebel-Leberwurst à fl. 8 fl. bei
H. Krüger, Schuhmachergäßchen Nr. 2.

Unterzeichnet empfiehlt sein reichhaltig. Lager von ungestempelt. Hamburg., Braunschweig. und Mecklenburg., so wie alle Sorten gestempelt. Marken von 23 Sgr. per 1000 an
Hamburg, Rathausmarkt 12. **Franz Müller.**

Feinstes Wiener Speise-Hett von ausgezeichneter Güte ist wieder eingetroffen und per Pfund à 8 fl. abgegeben bei
Gustav Günther, Universitätsstraße I.

Feinste Ritterguts-Butter

wöchentlich dreimal frisch bei
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Prima fetten Natur-Harzkäse

in Kisten nicht unter 6 Schod.

1. Sorte à Schod 7 fl.
2. = à 14 fl.
3. = à 21 fl.

versendet gegen Nachnahme die Harzkäse-Engros-Handlung von
Allrode im Harz. **Carl Sabine.**

Flaschenbier-Niederlage

von

Eduard Poerschmann

Frankfurter Straße 32 vis à vis der großen Funkenburg empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität und liefert frei ins Haus:

- Echt Bayerisch, 20 halbe Flaschen für 4 fl.
- Echt Böhmisches, 20 halbe Flaschen für 4 fl.
- Export-Lagerbier, 22 halbe Flaschen für 4 fl.

exclusive Flaschen.

Werthe Bestellungen erbitte mir unverzagt per Post.

Brot à Pf. 11 Pf.

Herrn J. W. Ebner, Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 20, habe ich den Verkauf meines reinen kräftigen Roggenbrodes übertragen. Achtungsvoll
G. Pfefferkorn, Mühle Regis.

Gutes Haubadenbrot, I. Sorte à fl. 10½ fl., II. Sorte à fl. 9½ fl., Lützowstraße Nr. 13. **H. Schimpf,** Bäckermeister.

Weißes Kern-Brot à fl. 10½ fl., Gutes kräftiges Landbrot à fl. 9½ fl.

empfiehlt das Produktengeschäft
Reichstraße Nr. 12, **J. Caprez.**

Gesucht wird 1 Haus von 12—16 mille gegen ein Gut von 24—25 mille im Altenb. Adr. unter A. L. 11. sind Große Fleischergasse Nr. 23 im Comptoir niederzulegen.

Gaukau.

In der östlichen Vorstadt wird ein Haus mit gutem Miet-ertrag, im Preise von 16—25,000 fl., zu kaufen gesucht. Adr. unter K. p. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine Schmiede am hiesigen Platze. Alles Nähere erheilt H. Becker, Dorotheenstraße Nr. 6.

Wer die Times (wenn auch mehrere Tage alt) gegen mäßigen Preis abzulassen geneigt ist, wolle seine Adresse unter K. l. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Wert-sachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzjächen, Lager- u. Leihhaus-scheine, wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter coul. billigen Bedingungen gestattet wird, bei G. Voerdel, Brühl 82 Gew.

Ein Bücherregal wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebrauchter Geldschrank neuester Construction und mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe bittet man unter A. B. # 100 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird aus einer Familie in noch gutem Zustand von Mahagoni Sopha und Stühle. Adressen erbeten Salzgäschchen, Porzellanhandlung des Herrn Hirsch.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk u. s. w. lauft zu höchsten Preisen u. erb. gef. Adressen Bühl 83, 2. Et. Köster.

Zu kaufen gesucht wird ein eiserner Waschkessel Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Zwerg-Pony-Wagen-Gesuch.

Ich suche einen kleinen eleganten Wagen ungefähr 4 Fuß hoch zu 2 oder 4 Personen zu besitzen. Fr. Trebst, Barfußmühle.

In Gohlis, Schillerstraße Nr. 71 werden Badern, Papierspähne und Metalle gekauft.

Sollte nicht eine edelkönige Dame oder Herr geneigt sein, einem jungen, rechtschaffenem Manne, dem dadurch für die Zukunft eine sichere Stellung zu Theil wird, gegen Bürgschaft und monatliche Abzahlungen von 6 fl., ein Darlehn von 100 fl. zu leihen. Adressen unter Chiffre L. G. # 100. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu leihen gesucht werden 6—800 fl. zu 8—10% Zinsen auf 2 Jahre. Adressen unter F. L. 146 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 8—10,000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek auf ein anständiges Haus- und Gartengrundstück im Werthe von 24,000 fl., in der Marienvorstadt gelegen, von einem pünktlichen Zinsenzahler, für Ostern oder Johannis 1869. Geneigte Offerten oder Nachweis von Stiftungsgeldern werden mit Dank unter Discretion erbeten unter M. G. 44 durch die Exped. d. Bl.

1000 Thlr. bis 2000 Thlr.

Mündelgelder sind gegen pupillarische Sicherstellung auszuleihen durch Adr. Dr. G. Lohse, Grimma'sche Straße 11.

Geld auf gute Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. s. w. Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Wert-sachen wird stets ausgeliehen 29 Elsterstraße 29, 2 Et. rechts.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhaus-scheine u. s. w. wird geliehen Kl. Fleischergasse 28, III.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, angehender Dreißiger und Besitzer eines Hauses mit Geschäft in einer Mittelstadt des R. S., sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine gebildete Dame mit häuslichem Sinn, gutem Charakter und Vermögen als Lebensgefährtin.

Geachte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch ernstlich zu reflectiren belieben, werden gebeten nicht anonyme Briefe mit Photographie unter bestimmter Angabe ihrer Verhältnisse und genauer Adresse in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre M. G. # 1868. vertrauensvoll niederzulegen.

Gegenseitige Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Aufrichtiges Heirathsgeuch.

Ein junger Wittwer (Mitte Dreißig), Besitzer eines angenehmen Geschäfts in einer freundlichen Stadt Thüringens, sucht eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 1000 bis 1500 fl. Briefe mit Beifügung einer Photographie bittet man unter Chiffre S. R. 28. an die Annونcenexpedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig zu richten. Strengste Discretion selbstverständlich.

Eine ordentliche Biehmutter wird gesucht. Adressen beliebe man abzugeben unter der Chiffre B. A. # 6. in der Expedition dieses Blattes.

In einem gut rentirenden Geschäft wird ein Theilhaber mit ca. 2000 ₮ Einlage gesucht.
Gefällige Adressen sind unter X. Z. §§ 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender-Gesuch.

Für ein Cigarren- und Spirituosen-Geschäft wird ein nicht zu junger Reisender mit guten Empfehlungen gesucht, welcher bisher in diesem Fache thätig war. Offerten unter A. Z. an Herrn Hermann Wagner in Leipzig.

Reisenden-Gesuch.

Ein junger tüchtiger solider Kaufmann, gelernter Materialist, welcher möglichst Schlesien schon bereist hat, wird für ein auswärtiges Landesproducten-Geschäft als Reisender sofort zu engagiren gesucht. Antritt sofort, spätestens pr. 1. Januar 1869. Offerten mit Referenzen unter B. C. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird für anständiges Salair zum baldigen Antritt ein mit dem Insertionsfach bekannter junger Mann gebildeten Standes, welcher mit den Comptoirwissenschaften vertraut, zugeleich im persönlichen Verkehr mit dem Publicum Tüchtiges zu leisten vermag. Adressen sub W. L. §§ 280. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Copist findet Stellung. Adressen unter H. O. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Conditor-Gehülfe kann vom 15. Novbr. an dauernde Condition erhalten bei R. Naumann, Conditor, in Altenburg.

Drei tüchtige Geldschrankbauer finden dauerndes Engagement in der Fabrik Wolfenbüttel.

A. Lööff.

Gesucht werden Buchbindergehülfen in der Buchbinderei bei Gebrüder Löwe, Grimma'scher Steinweg 9.

Ein oder zwei Schuhmachergesellen werden auf Mannarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht bei Weimar.

August Peter,
Schuhmachermeister.

Drei Klempner

finden dauernde Beschäftigung in der chemischen Fabrik von Heinrich Hirzel in Plagwitz.

Ein tüchtiger Drechsler findet bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei A. Klie, Alexanderstraße Nr. 1.

Wir suchen einen tüchtigen Meister für unsere Cigarren-Fabrik, unter günstigen Bedingungen.

Magdeburg, den 10. November 1868.

Lizmann & Titius.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir eines hiesigen Engros-Geschäfts wird ein befähigter junger Mann zu baldmöglichem Antritte als Lehrling gesucht.

Offerten werden unter Chiffre E. L. §§ 17. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut gearteter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, kann in einem Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling baldigt Aufnahme finden. Anmeldungen nimmt unter Chiffre B. §§ 15 die Expedition dieses Blattes an.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft suche ich einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling.

Albert Heine,
Katharinenstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein Lehrling, des Rechnens und Schreibens kundig, Ritterstraße Nr. 5, II. Etage.

Gesucht wird ein tüchtiger Pferdeknecht. Zu erfragen im Gosenthal.

Offene Stellen: ■ 1 Oberkellner (engl. und franz.), 1 Kellner, 1 älterer Diener, 1 Bierschröter.

■ 2. Friedrich, Ritterstraße 2.

Ein Kellnerbursche wird gesucht goldnes Weinfäß.

Gesucht werden einige Burschen zu einfacher Papierarbeit Inselstraße Nr. 3, III.

Ein gewandter kräftiger Laufbursche wird gesucht Sternwartenstraße Nr. 27.

Gesucht wird eine ganz geübte Weisnäherin bei gutem Lohn Karolinenstraße 23, im Hofe, 1 Treppen. Eöffler.

Gesucht wird ein junges im Nähn geübtes Mädchen Nicolaistraße Nr. 15, 4 Treppen.

Eine geübte Punctirerin und eine Auslegerin finden Beschäftigung.

Mädchen zum Falzen und Hefen sucht C. A. Rudolph, Querstraße Nr. 28.

Ladenfräulein-Gesuch.

2 ehrliche, gebildete Mädchen werden für meine Conditorei gesucht R. Konze, Petersstraße Nr. 37.

Gesuch.

Eine an Thätigkeit gewöhnte Frauensperson, die einer kleinen bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Wasserfunk Nr. 14 bei C. G. Berthold, Gärtnemeister.

Gesucht wird eine Wirthschafterin und Köchin und Hausmädchen Neujahr Weststraße Nr. 66 bei F. Mübius.

Offene Stellen: 1 Dekonomie-Wirthschafterin, 1 Jungmagd, 1 Stubenmädchen.

■ 2. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 15. ein höchst reinliches Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Eisenstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen ■ 2. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird zum 1. December ein gewandtes Mädchen. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 52 im Gewölbe.

Gesucht wird für eine große Restauration für den 15. d. W. oder 1. December a. c. eine perfecte Köchin bei gutem Gehalt. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden bei Herrn Julius Leuchte, Königsplatz.

Ein resolutees Mädchen, das an Reinlichkeit gewöhnt ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, wird zum 15. ds. oder 1. December gesucht Königsstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Für Brauereien.

Ein vollständige Sicherheit bietender (sc.) Fachmann wünscht den Bierverlag einer soliden Brauerei zu übernehmen. Näheres auf gef. Offerten unter Bierverlag §§ in der Expedition d. Blattes.

Ein junger intelligenter Restaurateur

sucht von einer hiesigen oder auswärtigen Brauerei den Ausschank zu übernehmen. Selbiger würde auch die Geschäftsführung eines größeren Restaurant übernehmen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Adressen erbittet man Königsplatz 15, 4 Tr.

Stellegesuch.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, der auch schon gereist hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, baldmöglichst eine Stelle als Reisender oder Lagerist in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft. Offerten werden unter B. 65. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann, seit 10 Jahren als Exponent eines größeren Commissions- und Waaren-Geschäfts thätig, mit diversen Artikeln und sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, wünscht an einem schon bestehenden rentablen Geschäft oder Fabrik mit einer Einlage von einigen Mille sich zu betheiligen. Adressen unter F. F. 80 poste restante Halle a/S erbeten.

Ein mit guter Handschrift versehener junger Mann, gelernter Kaufmann, sucht sofort beliebige Stellung.

Adressen unter G. H. §§ 14 in der Expedition d. Bl. abzugeben

Gesucht. Ein nicht zu junger Witmann sucht Stellung im Comptoir, Copist oder Lagerdiener.

Mittelstraße Nr. 25 parterre.

Ein junger Mann, noch unverheirathet, Profession Maurer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Hausmann oder Markthelfer, Antritt sogleich oder später.

Geehrte Herrschaften wollen ihre werthe Adresse unter Chiffre E. F. §§ 100. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein zuverlässiger gewandter junger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle als Markthelfer, Kutscher oder Hausmann. Adressen bitten man gesl. abzugeben bei

J. W. Pötsch, Grimm. Steinweg Nr. 9.

Ein junger Mensch, 20 J. alt, der schon längere Zeit in Geschäften thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. Gef. Adressen unter L. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht unter beschiedenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, Hausmann u. dergl. Der selbe ist im Rechnen und Schreiben bewandert, war 10 Jahre in einem Geschäft thätig und stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Adressen unter K. F. 37. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger junger unverheiratheter Mann, Maurer (militairfrei), sucht Stellung als Markthelfer, Hausmann oder sonstige Beschäftigung. Adressen werden erbettet Neukirchhof Nr. 27 parterre.

Ein junger Mensch sucht Stellung als Hausknecht, Markthelfer oder Bierschröter durch W. Klingebeil, Königplatz 17.

10 Thaler

Dem, der einem jungen Manne Stellung, womöglich eine Restauration auf Rechnung, verschafft. Adressen abzugeben Böttchergässchen Nr. 1, 3 Treppen, bei Caspar.

Kellner mit guten Attesten empfiehlt W. Klingebeil, Königplatz 17.

Dienstboten, männl. u. weibl., weiß kostenfrei nach L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine gewandte Schneiderin sucht auch im Puß Beschäftigung in Familien. Näherset Salzgässchen Nr. 8, 2. Etage.

Eine tüchtige Weißzeug-Maschinennäherin sucht Beschäftigung auf derselben außerm Hause.

Ranftädter Steinweg 10, im Hof 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage im Ausbessern zu besetzen. Zu erfragen Grimm. Steinweg 57 bei Herrn Fischer.

Ein junges anständiges Mädchen, welches die Wäsche zu behandeln versteht und gut geübt im Nähen und Plätzen ist, sucht Stellung als Jungemagd. — Zu erfragen bei Madame Mohr, Magazingasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen von außerhalb und von guter Familie sucht als Ladendemoiselle oder Jungemagd Stelle.

Gefällige Offerten werden erbettet bei Herrn Reichenbach & Bureau, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 17.

Mädchen

für Küche und Haus, mit guten Attesten, suchen noch bis 15. d. Dienst durch W. Klingebeil, Königplatz 17.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Brüderstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Eine Wirthschäferin, welche 3 und 4 Jahre in einer Stelle die seine Küche, Milch- u. Molkew. gef., sucht Stelle Elsterstr. 27, i. H. p.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für alles, den 15. November. Zu erfragen bei der Herrschaft Ritterstraße 35.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches schon in einem Laden conditionirt hat, sucht anderweitige Stellung, gleichviel in welcher Branche, Antritt sofort oder später. Näherset Felixstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche und Haushaltung. Kochs Hof Spielwarengeschäft.

Ein junges Mädchen sucht bis 15. d. s. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Näherset zu erfahren in Bahns Restauration, Rosenthalgasse Nr. 14.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 1. Stellung. Zu erfragen Schuhmachergässchen Nr. 9, bei Frau Kellner.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle sofort in einem Puppengeschäft oder auch als Verkäuferin.

Näherset Raundörschen Nr. 17, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre im Geschäft thätig war, sucht, gesucht auf gute Empfehlungen, eine anderweitige Stellung, sei es im Geschäft, bei einzelnen Leuten oder als Stütze der Hausfrau. Näherset Ritterstraße 37, im Hof 1 Treppe.

Ein tüchtiges, gutempfohl. Zimmermädchen und Büffetmädel suchen Stelle. Gemeindestr. - Ecke 37 part., früher Neukirchhof 11.

Eine junge Frau, in allem häuslichen bewandert, sucht Stelle als Wirthschäferin. Gefl. Adressen beliebte man unter B. A. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen wünscht zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfr. Gerberstr. Nr. 44, 2 Treppen vornheraus.

Eine ordentliche Frau sucht eine Aufwartung Burgstraße Nr. 21, im Hof rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung. Promenadenstraße 15, im Seitengebäude 4 Treppen.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen sucht Aufwartungen äußere Hospitalstraße Nr. 6, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Näherset Carolinenstraße 12, beim Barbier Winkler, 1. Etage.

Mehrere kräft. u. milchreiche Bauerinnen v. 4, 6—10 Wochen suchen Dienst Brühl 3/4, Hof 4. Etage rechts. Graichen.

Eine Amme, die 14 Tage gestillt hat, sucht Dienst. Zu erfragen Bayerische Straße Nr. 11 beim Hausmann.

Zu mieten gesucht wird eine 1. Etage, womöglich mit Gas, als Geschäftsläden. Adressen mit Preis F. F. # 110. Expedition dieses Blattes.

Eine große Kellerei

mit bequemem Eingang, zwei größere Niederlagen im Parterre und eine zum Comptoir geeignete Räumlichkeit wird zum sofortigen Bezug zu mieten gesucht. Adressen beliebte man Hospitalstraße Nr. 15 im Comptoir niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch!

Ein Gewölbe in der innern Stadt wird zu mieten gesucht durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Ein kleines Gewölbe außer der Messe wird zu mieten gesucht. Adressen unter M. in der Expedition d. Bl. erbettet.

Zum ersten April 1869 werden **größere Räumlichkeiten** zu einer Steindruckerei und eine **Familienwohnung**, Parterre mit Garten, womöglich in **einem** Hause gesucht. Adressen mit genauer Raum- und Preisangabe unter „Fabrik“ in der Expedition dieses Tageblattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird sofort ein Local für eine Färberei passend. Adr. erbiert man Weststr. 68 in der Schlosserwerkstatt.

Eine Werkstatt für kleinere Maschinenbau wird zu mieten gesucht. Adr. beliebte man unter A. R. 4 poste rest. abzugeben.

Meß-Local-Gesuch.

In der Reichsstraße gelegen, wird für die Dauer der drei Messen ein kleineres Gewölbe, dabei Wohnung im Hause, zu mieten gesucht. — Preis circa 300 #. — Offerten unter Chiffre C. D. 300. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hohes Parterre

mit Garten, wenigstens 6 Zimmern, comfortabel eingerichtet, 3 bis 500 # Miethe, wird per 1. April 69 zu mieten gesucht.

Adressen Neue Straße Nr. 14, 1. Etage.

Ein kleines Logis, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, wird bis 1. December gesucht Nähe der Kleinen Funkenburg. Adressen E. F. 32. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein fl. Logis sofort zu beziehen. Werthe Adr. wolle man Nicolaistraße im Rosenthal beim Tischler abgeben,

Für 100—120 Thlr.

wird zu **Neujahr** oder **Ostern** ein freundliches Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mädchenlammer und wenn es sein kann ein Gärtchen, in der Bayerischen, Dresdner, Marien- oder Tauchaer Vorstadt zu mieten gesucht; auch könnte es in einem Hinterhause mit Gartenaussicht sein. Adressen unter P. 1834 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei ruhige Leute mit einem erwachsenen Kinde suchen bis Jannis 1. J. in der Nähe des Marktes ein in der 2. Etage gelegenes Logis im Preise von 100 #. Adressen bittet man abzugeben Große Fleischergasse 19, im Hof links 1 Treppe.

Gesucht wird baldigst ein kleines Logis oder Arbeitslocal im Preise von 50 #, parterre oder 1 Treppe, womöglich Colonadenstraße, Dresdner Str., Frankfurter Str. oder Zeitzer Str. Adr. abzugeben beim Drechslermstr. Sperling, Hainstr. im gold. Hahn.

In innerer Stadt oder an der Promenade wird von einer Familie, aus 3 Personen bestehend, ein Logis, höchstens 2. Etage, im Preise von 250 # von Ostern 69 an zu mieten gesucht.

Adressen niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter G. K.

Gesucht wird sogleich oder zu Neujahr von ein Paar ruhigen Leuten ein Logis in der Dresdner Vorstadt im Preise von 30 bis 34 #. Adr. bei Herrn Kaufm. Naumann, Sternwartenstraße.

Zwei gut meublierte zusammenhängende Zimmer in der 1. oder 2. Etage in der Nähe des Augustusplatzes werden für einen Herrn sogleich zu beziehen gesucht.

Adressen beim Oberkellner der Theaterrestauration abzugeben.

Gesucht wird von 3 soliden Herren eine freundl. Stube mit Kammer, womöglich in der Nähe der Thomaskirche. Adressen mit Preisangabe niederzulegen Neumarkt Nr. 7 im Wurstgeschäft.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 317.]

12 November 1868.

Gesucht

wird von einem unverheiratheten Herrn eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer, mit separatem Eingang, zum 1. December d. J. beziehbar. Adressen bittet man bis zum 14. d. M. in der Expedition dieses Blattes unter E. F. 2. niederzulegen.

Gesucht wird von 3 jungen Kaufleuten ein elegant meublirtes Garçonlogis, bestehend aus zwei großen Wohnzimmern und drei Schlafzimmern, womöglich in der Nähe des Augustusplatzes. Neßtirende wollen ihre Adressen unter

Lit. M. N. §§ 17.

in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird von 2 Brüdern in einer Familie Wohnung, Kaffee und Abendessen. Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter F. G. 21. niederzulegen.

Von ein Paar jungen Leuten wird eine Stube mit Kochofen und Kammer, einfach meublirt, Betten und Bettstelle nicht erforderlich, zu mieten gesucht, Stadt oder Vorstadt.

Offerren durch die Expedition dieses Blattes unter Wohnung B. 12.

Gesucht wird ein Garçonlogis, Stube mit hellem Schlafzimmer, wo möglich in der Dresdner Vorstadt oder in der Nähe des Bayer. Bahnhofes. Preis 4—6 ₣. Adressen abzugeben in der Exped. dieses Blattes unter A. D. M.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen ohne Bett in der Dresdner Vorstadt oder deren Nähe zum 16. November.

Gefällige Adressen mit Preisangabe sind niederzulegen unter E. R. §§ 360. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht ein meubl. Zimmer, womöglich bei einer Familie, in der er zugleich kost ic. erhalten könnte. Offerren mit Preisangabe unter B. A. 3. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort bei einer alleinstehenden Frau eine Schlafstelle für ein sol. Mädchen. Adr. abzug. Hallese Str. 8 im Gew. r.

Eine pünktlich zahlende und still lebende Dame sucht sofort eine kleine und vollständig ungenirte Wohnung, unmeublirt, 2 Stuben und Zubehör, kann auch Altermiethe sein, jedoch separat gelegen. Adr. unter X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von zwei Damen ein einfach meubl. Stübchen mit einem Bett. Adr. mit Preisangabe werden unter C. §§ 374. in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Gesucht wird sofort von einem jungen Mädchen ein meublirtes Zimmer, wenn möglich mit Schlafzimmer. Adressen unter Z. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches außer dem Hause arbeitet, eine Schlafstelle, womöglich in der Nähe des Brühls. Adressen unter A. K. §§ 80. in der Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Verpachtung.

Eine gut gelegene Restauration ist umstände halber sofort zu verpachten durch F. A. Peyerling, Halle, Dachitzgasse Nr. 9.

Zu vermieten sind Pianofortes Querstraße Nr. 1.
J. D. Wünsch.

Ein großer Keller

in bester Lage ist von jetzt ab durch mich zu vermieten.

Advocat Hermann Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Neue Straße Nr. 14

ist ein Geschäftslocal mit Vorbau, neu eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist verhältnishalber sofort oder später ein Gewölbe mit daranstoßendem Logis, in welchem seit längeren Jahren Material- und Productenhandel betrieben wird. Näheres Neustädthof Nr. 12/13, parterre rechts.

Geschäftslocal mit Wohnung

ist von Ostern 1869 ab zu vermieten. Promenadenstraße Nr. 8. Alles Nähere 3. Etage daselbst.

Ein Geschäftslocal

in der Nähe der Post, bestehend aus 3 schönen und hellen Zimmern, ist für Ostern 1869 zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei Buchhändler Gräbner, Querstraße Nr. 5.

Zwei große Fabriklocals sind pr. 1. April 1869 zu vermieten Näheres Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Gerberstraße Nr. 10 ist das Gewölbe anderweit zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Werkstatt mit oder ohne Logis Schützenstraße Nr. 4, Mittelgebäude 1 Treppe.

Bur Notiz

für nach Dresden übersiedelnde Familien!

In Mitten der Altstadt, Galeriestraße 1 (am Jüdenhof) ist die 3. Etage für 250 ₣, ebenso die 4. Etage für 150 ₣ von jetzt an zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Das Nähere Reitbahnhofstraße 29, II., Dresden.

Ein II. Logis im Souterrain, 2 Stuben, 2 Kammern, mit Wasserleitung, ist vom 1. Januar 1869 für 36 ₣ zu vermieten Wettstraße Nr. 68 parterre links, nahe d. kath. Kirche.

Beiher Straße Nr. 24 ist ein Souterrainlogis für 30 ₣ p. a. zu vermieten, sofort zu beziehen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ein hohes Parterre für 130 ₣ jährlich und eine 1. Etage für 175 ₣ in einem anständigen mit Wasserleitung versehenen Hause. Näheres Albertstraße Nr. 25, 1. Etage (an der Beiher Straße).

Zu vermieten

steht die erste aus 7 Piecen bestehende Etage eines massiv gebauten und freundlich zwischen Gärten angrenzend der Marienvorstadt in Reudnitz gelegenen Hauses. Preis 150 ₣ pr. anno, schneller Abreise halber sofort oder zu Neujahr beziehbar.

Weitere Auskunft hat die Güte zu geben Herr Kaufmann Wiesing, Tauchaer Straße Nr. 11.

Zu vermieten

ist im Hause der Frau verw. Haugk in der Rosenthalgasse neben Herrn Herm. Haugk die 1. Etage mit 8 heizbaren Zimmern und allem Zubehör durch Dr. Scherell, Reichsstraße Nr. 49, 2. Et.

Eine herrschaftliche 1. Etage,

bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Kammern nebst Zubehör, mit Wasser und Gas, neu gemalt und gestrichen, ist pr. 1. Januar oder 1. April 1869 zu vermieten.

Näheres Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Im Schletterhause (Petersstrasse No. 14) ist die den Anforderungen des feinsten Geschmackes entsprechende, mit Wasserleitung versehene 1. Etage ganz oder getheilt vom 1. April 1869 ab zu vermieten.

D. Boux, Brühl 65.

Wegen plötzlicher Abreise der jetzigen Inhaber ist ein Familien-Logis in 1. Etage pr. 1. Januar 1869 zu vermieten

Reudnitz, Heinrichstraße 21.

Beiher Straße Nr. 24, 1. Etage ist eine Wielwohnung für 80 ₣ p. a. für Ostern 1869 und eine dergl. sofort zu beziehen.

Im Wittig'schen Hause in der Kleinen Fleischergasse unter Nr. 29 ist die 2. Etage zu vermieten.

Näheres in der 1. Etage.

Sternwartenstraße Nr. 11e ist die Hälfte der zweiten Etage vom 1. Januar 1869 ab zu vermieten durch

Dr. Tröndlin, Reichsstraße Nr. 47, III.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Logis Zimmerstraße Nr. 5 parterre.

Nicolaistraße Nr. 19

ist die sehr geräumige 3. Etage von Ostern 1869 ab zu vermieten.

Adv. Georg Stroesser, Markt, Kaufhalle.

~~B~~ Zu vermieten

ist Klosterstraße Nr. 11 die 4. Etage, bestehend in einem Raum, passend zur Buchbinderei, Seilerei, Cigarren- und Strohhutfabrikation, Lagerböden und andern gewerblichen Zwecken.

Zu vermieten ist in der inneren Stadt eine geräumige 1. Etage zu 110 m² von Weihnachten an durch das Local-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Bartschäfchen Nr. 2.

~~B~~ Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet

L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Wegzugshalber

zu vermieten in einem herrschaftlichen Hause ein sehr freundliches Logis mit Wasserleitung an kinderlose Leute, auch passend für einzelne Damen oder Herren zum 15. November oder Weihnachten, Preis 68 m². Eisenbahnstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten sind einige freundl., mittl. Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Neujahr beziehbar, desgl. zu Ostern einige zu 2 und 3 Et. nebst Zubehör, darunter ein hohes Parterre, Gas und Wasserleitung, freie Aussicht. Näheres

Täubchenweg Nr. 5 parterre.

Eine Wohnung, Weststraße 67, 4., mit Wasser, ist für 50 m² jährlich zu vermieten und sofort zu beziehen.

Adv. Dr. Tanner, Klosterstraße Nr. 7.

Alberstraße Nr. 17 ist ein kleines Logis an Leute ohne Kinder billig zu vermieten.

Wohnung mit Stallung Gerichtsweg Nr. 10 ist sofort oder später zu übernehmen.

Verhältnisse halber ist eine Wohnung im Preise von 40 m² Mietzins jährlich aftermietweise vom 15. Novbr. an zu übernehmen. Näheres bei Herrn Hugo Wendling, Bartschäfchen 2.

Neuschönesfeld, Eisenbahnstraße Nr. 4 ist ein Logis zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

~~B~~ Garçon-Logis,

elegant meubliert, freie Aussicht, Doppelfenster und Marquisen, mit Schlafstube oder Alkoven, ist per 1. December, nach Besinden sofort zu vermieten Königplatz Nr. 18, III.

Zu vermieten

ist eine fein meublierte Stube nebst Kammer mit Saal- u. Hausschlüssel Erdmannstraße Nr. 4, 2 Treppen vornheraus.

Zu vermieten

zum 1. December eine noble Garçonwohnung
Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis, bestehend in zwei Stuben und nach Belieben mit oder ohne Meubles, besonders für junge Herren passend, Dorotheenstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist eine fr., gut meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl., sofort oder später, Dresd. Vorst., Kurze Str. 3 p. r.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes, aus 2 Zimmern bestehendes Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel nahe der Promenade, den 1. Dec. beziehbar, Rosstr. 13, 4 Tr. links.

Zu vermieten zum 1. Dec. eine Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Wintergartenstraße Nr. 3, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Wohnung für einen oder 2 Herren sogleich oder später Kirchstraße Nr. 1, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube ohne Bett hohe Straße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Frankfurter Straße Nr. 32, 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein elegant meubliertes Garçon-Logis, 5 Fenster Front nach der Promenade, 1. Etage vis à vis dem Fleischmarkt, von 2 Zimmern und 2 Schlafz. (zus. od. getrennt). Näh. Neukirchhof Nr. 26, parterre beim Besitzer des Hauses.

Zu vermieten ist eine unmeubl. Stube mit sep. Eingang (Parterre) Rosenthalstraße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. eine meublierte Stube Katharinenstraße 25, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Kreuzstraße Nr. 6, hohes Parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublierte Stube mit Kammer Gustav-Adolf-Straße Nr. 31, bei der Leibnizstraße, Gartengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, leicht heizbare Stube Reichsstraße Nr. 3, 2 Treppen vornheraus.

Zu vermieten ist sofort oder den 15. d. M. eine freundlich meublierte Stube Kreuzstraße Nr. 6 parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kochofen mit oder ohne Bett Lange Straße Nr. 18, Seitengebäude parterre rechts.

Zu vermieten eine gut meublierte Stube, meßfrei, Promenadeaussicht, Halle'sches Häuschen Nr. 4, III.

Zu vermieten billig ein heizbares, meubliertes Stübchen an 1 Herrn sofort Katharinenstraße Nr. 24, 4. Etage, vornheraus.

Zu vermieten sofort ein anständig garniertes Quartier für Kaufleute, Beamte, Rudolphstraße Nr. 6, III.

Zu vermieten an Studirende eine gut meublierte Ersterstube mit Schlafcabinet Petersstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube vornheraus und zwei Schloßstellen an Herren Grimm. Steinweg Nr. 52.

Zu vermieten ist zum 1. December eine meubl. sep. Stube an einen sol. Herrn. Zu erft. Nürnberger Str. 3 part. links.

Zu vermieten zum 1. December eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer an 1 oder 2 Herren Turnerstr. 1, 3. Etage links.

Eine elegante Parterre-Wohnung mit großem Garten, Salon, Veranda, 4—5 Zimmer re., Aussicht nach dem Rosenthal, ist von Ostern an zu vermieten.

Näheres im Comptoir von Robert Freygang, Färberstraße Nr. 6 im Hof rechts.

Zwei junge Herren finden ein freundl. Logis nebst Beköstigung Elsterstraße Nr. 30, 2 Treppen rechts.

Königsstraße Nr. 24, 3. Etage ist ein Garçonlogis an einer soliden Herrn von der Handlung zu vermieten.

Eine elegant meublierte Garçon-Wohnung, bestehend aus zwei freundlichen, größeren Zimmern, ist sofort zu vermieten Würzburg's Haus, Nr. 16 der Schützenstraße quervor III. Etage.

Zwei Herren können gesunde Wohnung in anständiger Famili erbaften Centralstraße Nr. 3 part. links, dem Tempel gegenüber.

Zwei freundlich meublierte Stuben, separat und Saalschlüssel, sind zusammen oder getheilt zu vermieten

Petersstraße Nr. 15, im Hofe links 3. Etage links.

Sofort ist ein meubl. Zimmer mit Alkoven und Aussicht nach der Promenade zu vermieten An der Pleiße 4, Hintergeb. I. rechts.

An der Promenade ist ein freundliches Garçonlogis, Stube mit Kammer, für 1 oder 2 Herren abzulassen Neukirchhof 28, 3 Tr.

Eine freundliche Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Grimm. Straße Nr. 37, 1 Treppe.

Ein freundlich meubliertes, meßfrei Zimmer nebst Schlafcabinet kann sofort oder später vermietet werden Kl. Fleischergasse 5, III.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Grenzstraße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten mit oder ohne Meubles, sogleich oder später, sep. Eing., an Herren Weißstr. 14, 5.

Ein kleines unmeubliertes Stübchen ist sofort zu vermieten Freigegasse Nr. 9, 3 Treppen.

Eine meublierte Stube mit Alkoven, separat, ist zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 15, Gewölbe zu erfragen.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Bett ist in der Dresdner Straße sogleich oder später zu vermieten. Adressen unter H. H. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundlichen heizbaren Stube, Grimma'scher Steinweg Nr. 59, Hof links, 3. Et.

Mehrere Schlafstellen für anständige Herren sind offen

Große Fleischergasse Nr. 18, Restauration.

Eine Stube ist an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle sofort zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Offen stehen 2 Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Große Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit zwei Betten Reichsstraße Nr. 14 im Hofe links 3 Treppen bei Perl's.

Offen sind in einer heizbaren Stube 2 Schlafstellen für Herren oder 2 solide Mädchen Grimm. Straße 20, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Lange Straße Nr. 19/20, 3 Treppen bei A. Hausmann.

Offen sind in einer Stube 2 Schlafstellen für Herren und 1 für ein solides Mädchen Schützenstr. 4, 4 Tr. links, Mittelgebäude.

Offen ist eine Schlafstelle Gerberstraße Nr. 44 vornheraus, 3 Treppen.

Zu einer feinen Garçonwohnung sucht ein junger Kaufmann einen Stubencollegen. Neumarkt Nr. 40, 2. Etage.

Morgen
Salon.
sang 8 Uh

O. Sc

Wiener
Wilh.

sönnen zu

Alles D

COD

Mit
Lagezeit

Schwed

C

der Geist
unter V

Mün

Heut

Bayerisc

Edelm

Heute

Edelm

H

NB. L

Heut

Lage

Heut

Heut

H

Diana.

Morgen Freitag theatrale Abendunterhaltung im Leipziger Salon. Nach dieser Tanz bis 2 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. D. V.

O. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannesgasse 6—8, Privatsaal.

E. Müller. Scholaren-Club (große Stunde) im Wiener Saal, Sonnabend den 14. November.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon Große Windmühlenstraße 7. Herren und Damen können zum Unterricht im obigen Vocal Aufnahme finden.

Burgkeller.

Morgen Freitag großes Concert. Alles Nähere morgen. Das Musikor von M. Wenck.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, täglich Mockturtle- und Kartoffelsuppe, echt Schweizer Märzen-, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt A. Grun.

Schletterhaus,

14 Petersstraße 14.

Concert und Vorstellung

der Gesellschaft des Herrn Ferd. Greif aus Frankfurt a. M., unter Mitwirkung der Bisher-Virtuosin Fräulein Deininger aus München, Fräulein Günther und Herrn Maßholdt.

Anfang 7 Uhr.

Heute Abend Karpfen polnisch u. frisch Bouillon, Bayerisch und Lagerbier sehr fein. Carl Weinert.

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Vorträge von der Damen-Capelle, den Herren Edelmann und Karlow.

Bachmanns Restauration

zur Gesundheitsquelle, Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend Quintett-Concert vom Musikor des Schützen-Regiments. Anf. 1½ Uhr. Entrée à Person 1½ M.

NB. Lager-, Zerbster Bitterbier, sowie der beliebte Deutsche Porter ganz vorzüglich.

Pragers Biertunnel.

Heute Karpfen polnisch und blau. Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute saure Mindskaldaunen und sauern Rinderbraten mit Klößen Hainstraße 14. C. Haring.

Schützenstraße 16.

Tulpe.

Schützenstraße 16.

Heute sowie jeden Donnerstag Eisbein, Gänse- und Hasenbraten u. Bayerisch Bier von Heinrich Henninger, Lagerbier von Lorenz hier.

Heute Abend saure Mindskaldaunen mit Salzkartoffeln. M. Friedemann, Petersstraße 4.

Heute Abend Karpfen, ausgezeichnetes Bier empfiehlt W. Schreiber, g. Hahn

Heute Abend Goulasch bei August Löwe, Zeitzer Straße Nr. 20.

Heute sauere Mindskaldaunen bei Ernst Schulz (Klapka) Kloßerg. 3. Lager- u. Plauensches Actienbier ff.

Hôtel de Saxe.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch. Coburger Actienbier sanss.

Paul Tittel.

Heute Schlachtfest. Bamberger Hof.

Heute

Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfleisch.

Lagerbier.

Kell

am Neumarkt Nr. 12.

Beides vorzüglich.

Bayerisches Bier.

Heute

Schlachtfest,

von 12 Uhr an Brat- und frische Wurst.

Veteranen-Halle. Heute Schlachtfest, es ladet ergebenst ein B. Wolff.

W. Rabenstein.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch.

W. Schulze's Gosen-Halle, Lauchaer Str. 16, empfiehlt heute Schlachtfest, Gose und Bier ff.

Schlachtfest

empfiehlt heute

J. C. Müller, Sporergässchen Nr. 5.

Heute Schlachtfest, wozu einladet C. Albrecht, Goldne Eule, Brühl Nr. 75.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen. Emil Meyer.

Pfaffendorfer Hof. Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen. F. Männel.

Restauration zur Erholung

32 b. Hohe Straße 32 b.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, nebst einer Auswahl anderer Speisen, div. billige Weine, Bier ff. à Löffchen 13 & Ganz ergebenst O. G. Münchhausen.

NB. Auch empfiehlt ich ein schönes Gesellschafts-Zimmer für eine größere Gesellschaft oder Verein.

Heute Abend ladet zu Schweinstknochen mit Klößen erg. ein J. G. Hentze, Dorotheenstr. 2.

F. L. Stephan. Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen. Universitätsstrasse No. 2.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen. Bayerisch und Lagerbier extrafein.

Restauration zum grünen Baum.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Bayerisch und Lagerbier ff.

Rheinischer Hof. Heute Abend von 6 Uhr an Schweinstknochen mit Meerrettig, Sauerkraut und Klößen, Bier sein. Es ladet ergebenst ein E. Weber.

empfiehlt heute früh von 1/2 bis 9 Uhr an Speck- und Zwiebelküchen. Abends Schweinstknochen.

G. Vogel's Bierhaus

Heute Speckküchen bei F. A. Holzweissig, Halle'sche Straße 13.

Abhanden gekommen,

auf alle Fälle gestohlen, ist ein junger großer Neufoundländer Hund weiblichen Geschlechts. Derselbe ist von schwarzer Farbe und nur an den Enden der 4 Pfoten, sowie an der Brust weiß gezeichnet und hört auf den Namen „Juno“. Wer denselben zurückbringt oder über seinen Verbleib sichern Nachweis giebt, erhält eine angemessene Belohnung beim Fleischermeister

H. Diez, Frankfurter Straße Nr. 36 b.

Verloren ein Knabenüberschuh. Abzugeben gegen Belohnung Dresdner Straße Nr. 38, III. rechts.

Verloren wurde gestern Abend von Kleinzschocher bis Großzschocher eine wollene buntfarbige Pferdedecke.

Der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen gute Belohnung abzugeben in Großzschocher im Trompeter.

In der Landsleicherhalle ist am Dienstag ein Regenschirm liegengeblieben. Beim Haussmann daselbst in Empfang zu nehmen.

Schirm vertauscht.

Am Sonntag den 11. d. Ms., in der Zeit von 12—3 Uhr Mittag ist ein seidener Regenschirm vertauscht worden. Der geehrte Vertauscher wird gebeten, selbigen in die Restauration von Heinrich Heide zurückzuführen und den feinigen in Empfang zu nehmen,

Zugelaufen ist am 9. d. M. ein brauner langhaariger Hund mit weißer Brust und weißen Hinterpfoten. Abzuholen gegen Insertionsgebühren und Futterkosten in Kleinzschocher Nr. 27.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hühnerhund. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten vom Eigenthümer abgeholt werden in der Restauration von L. Kunze, Rosplatz Nr. 12.

Alle bei Frau Friederike verehel. Meyer, Burgstraße 5, verlorenen Gegenstände werden wegen Geschäftsaufgabe, wenn dieselben bis den 1. Januar 1869 nicht eingelöst worden sind, nach vorheriger gerichtlicher Taxation verkauft.

Leipzig, den 9. November 1868.

Friederike Meyer nebst Chemann G. G. Meyer.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Laura Gösswein am Bachhofplatz.

UNIVERSITÄTS-KELLER
empfiehlt für morgen früh
Wellfleisch.
C. F. SCHATZ.

Däbritz Bierstube

empfiehlt für heute

Schweinstknochen mit Klößen.
Bier ff.

Goldnes Herz.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen.
NB. Bernsdorfer Märzenbier à Glas 15 & vorzüglich.

Verloren wurde am 9. d. M. in einem Fächer vom Hallischen Platz aus ein Ohrring. Gegen gute Belohnung abzugeben Wintergartenstraße, Restauration von Littelbach.

Verloren wurde gestern im Tuterpe-Concert 1 grün. Promenadenfächer. Gegen gute Bel. abzugeben Reichstr. 38, 1. Etage.

Leipziger Vorschuss-Verein.

Eine Anzahl Mitglieder ist mit Einzahlung der Mitgliederbeiträge vertraglich im Rückstande, daß, einschließlich der Dividende, nicht einmal der geringste gesetzliche Betrag von 5 Gr. per Monat erreicht ist. — Wir fordern alle vertraglichen Mitglieder hierdurch auf, ihre Rückstände spätestens im Laufe dieses Monats zu berichtigen, widrigfalls dieselben nach §. 50 sub 2 ausgeschlossen werden müssen.

Leipzig, den 11. November 1868.

Der Ausschuss.
Will. Hempel.

Alle mir verkauften Gegenstände, deren Rückaufschreit vom 20. October bis mit 1. November 1868 erloschen, werden, wenn dieselben bis 20. November 1868 nicht eingelöst oder prolongirt werden, dann sofort von mir verkauft.

A. W. Löff, Elsterstraße Nr. 29.

Die Schreiber der theils an mich, theils an meine Frau seit längerer Zeit öfters gerichteten anonymen, schamlosen Briefe mögen bedenken, daß eine große Strafe die Abschreiter anonyme Briefe trifft; eine größere aber noch für die infame Lügengeweben, deren Urheber bald genug die Dessenlichkeit erfahren soll. — Verfasser anonyme Briefe sind Nechswürdige, Elende, im Trüben Fischende; ehrliche, anständige Leute schämen sich ihrer Namen nicht und sagen den Leuten ihre vermeintlichen Unzufriedenheiten ins Gesicht.

J. Chr. Schöpple.

La dame française, qui veut donner des leçons dans sa langue natale, veuille bien dire plus exact, puisque elle n'est pas de trouver à la Sternwartenstrasse 33, sous adresse sous les initiales H. # 20. expédition de cette feuille.

Die Berliner Börsenzeitung bringt in einem kleinen Artikel die nicht sehr erfreuliche Notiz, daß

die Leipziger Credit-Anstalt,

vorausgesetzt, daß das zweite Semester des Geschäftsjahres einen nicht geringeren Bruttogewinn liefern, für das Jahr 1868 eine der vorjährigen naheliegende Dividende wird geben können.

Es wäre wünschenswerth, wenn die Anstalt in der hiesigen Vocalpresse darüber Aufschluß geben wollte, ob dem so ist, da am Platze ein großer Theil der Bewohner ein wirkliches Interesse daran hat.

Ueberhaupt ist es nicht ganz zu entschuldigen, daß der Leipziger, der dies Institut doch hauptsächlich hat gründen helfen, erst in auswärtigen Blättern Aufklärung über den Geschäftsbetrieb suchen muß.

Ein sehr Betheiligter.

Was soll das sich bergen und wiedererscheinen, dem Monde gleich in wolfiger Nacht? Was ich ihres Anblicks wegen bei Regen und Wind unterstehen muß, sehen Sie und begreifen; ist Ihre Antwort darauf Gleichgültigkeit und grausames Spiel mit einem verwundeten Herzen? —

Weitere Annäherung dem Zufall überlassen?
Nein! Bitte, bestimmen Sie.

P. P. 10.

Brief liegt unter zuletzt gebrauchter Chiffre bereit.

Fr. M. D.

Ihrem Wunsche ist entsprochen.

G. J. K. 60. — steht zu Diensten.

Wer ein gutes altes Glas Bayerisch Bier trinken will, bemühe sich nach der Theater-Restaurierung.
Mehrere Bayerische Bier-Trinker.

O Gott im Himmel erhöre mein Gebet!

Mein Herz sagt es mir, daß Sie meinetwegen hier sein, erfassen Sie meine Bitte, die ich voriges Jahr an Sie gerichtet habe, ich habe nichts begangen, worüber ich mich zu führen nötig hätte, ich liebe Sie noch wie zuvor und werde Sie ewig lieben. Verkennen Sie mich nicht, ich trage das Bewußtsein in meinem Herzen, daß ich Ihrer Liebe und Theilnahme wert bin. Auch werden Sie viel, viel ruhiger von hier weggehen und Ihrer Liebe und Theilnahme bin ich gewiß, wenn Sie mich angehört haben.

Unserem Freunde F. Kreysler jun. gratuliren wir zu seinem heutigen Geburtstage aus gewissem Grunde. F. H. H. M.

Die Gegner der naturgemäßen Heillehre

wollen den Leuten weiß machen, daß nach naturgemäßer Behandlung Nachkrankheiten zu fürchten wären. Nachkrankheiten können nur bei medicinischer Behandlungsweise entstehen, welche Krankheiten nur unterdrückt. Naturgemäß behandelt werden alle krankhaften Stoffe sinnlich wahrnehmbar ausgeschieden, mithin sind Nachkrankheiten unmöglich.

H. A. Moltzer, Naturarzt, Sternwartenstraße Nr. 15.

Berein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr im Saale der Leinwandhalle. Tagesordnung: 1) Heilung von chronischem Darmkatarrh, Vortrag von Herrn Calm. 2) Referate, Fragestunden. 3) Physiologie der Verdauungsorgane, Vortrag von Herrn Dr. Voruta. Gäste haben freien Zutritt.

D. B.

Die große Anzahl der auf meine Annonce, anonyme Correspondenz betreffend, eingegangenen Briefe nötigt mich, die geehrten resp. Damen davon in Kenntniß zu setzen, daß erst dann eine Beantwortung derselben posts restante vorliegt, wenn vorher Benachrichtigung in diesem Blatte stattgefunden.

D. W. S. 30.

Unserm Cassirer zu seinem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch von den Knüppelpuppen; weßwegen, det wester schon.

Unserm lieben Süßen Ehepaar die herzlichsten Wünsche zum heutigen Tage.
Nun rathe einmal.

Anerkennung.

Die Herren Kersten & Göhne in Dürrenberg haben mir im August dieses Jahres ein neues transportables Walzwerk mit Göpelbetrieb zum Vorrichten der Ziegelerde sehr preiswürdig angefertigt und aufgestellt. Dasselbe ist in seiner soliden Bauart und seinen Leistungen vollkommen zufriedenstellend und liefert eine so vortreffliche Erde zum Verstreichen, wie selbige mittels Handarbeit nicht hergestellt werden kann; so daß ich mich verpflichtet fühle, genannten Herren meine Anerkennung hierdurch öffentlich auszusprechen.

Ich bin gern bereit, den sich dafür interessirenden Fachgenossen Näheres darüber mitzuteilen.

Möthä bei Leipzig, den 9. November 1868.

Franz Hesse, Baumeister u. Ziegeleibesitzer.

Der Typhus, Nervenfieber und Gehirnentzündung.

Lazarethärzte verordneten als wirksamstes Heilnahrungsmittel gegen den Typhus das (sächse) Johann Hoff'sche Malzextrakt aus der Neuen Wilhelmstraße Nr. 1 zu Berlin. „Dies vorzügliche Mittel gab den Typhuskranken Gedächtnis, Sprache und Körperstärkung.“ Wittje, Major, Delegirter Seiner Excellenz Graf Stolberg-Wernigerode. — Dittenstedt, 12. September 1868. „Ihr Malzextrakt ist das Einzige, was meine frische Frau mit Appetit genießt und wonach sie sich erholt.“ G. Hurte. — „Senden Sie mir von Ihrer zur Heilung meiner Nerven so wirksamen Malzgesundheits-Chokolade.“ Hillebrandt, Lehrer in Lüttmarsen.

Die Verkaufsstelle befindet in sich Leipzig bei Jul. Kratzke Nachfolger, Petersstraße 2.

Beim gefährlichen Krampfhussten, Keuchhussten meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den Mayer'schen weißen Brust-Syrup

mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die Wiederherstellung der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.

Fehrer, Castellan des Rathauses in Düsseldorf.

Lager des echten weißen Brust-Syrups von G. M. W. Mayer in Breslau halten für Leipzig allein die Herren Theodor Piltzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.

A. Lürgenstein u. Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

An unsere Mitbürger!

Die Unterzeichneten haben für die diesmaligen Wahlen zur städtischen Vertretung einen Wahlvorschlag ihren Mitbürgern zu unterbreiten sich gestattet, und halten sich verpflichtet, die Gesichtspunkte, von denen sie dabei geleitet worden sind, Den-selben kurz darzulegen:

Schon seit einer Reihe von Jahren trat es für den aufmerksamen Beobachter an den Tag, dass die bei den städtischen Wahlen unter dem Motto „Wahrheit und Recht“ vereinigte Partei in der Behandlung städtischer Angelegenheiten zu grundsätzlich auseinandergehe, als dass die Einigung zum Zwecke der Wahlen eine dauernde sein könnte. Namentlich bei der letzten Wahl haben Vorgänge stattgefunden, welche diese Wahrnehmung in ihrer ganzen Schärfe zeigten, und die Ereignisse des laufenden Jahres haben es für Viele geradezu unmöglich gemacht, durch ihre Wahlen den Einfluss solcher Persönlichkeiten zu fördern, zu denen sie durch deren Verhalten in schroffen Gegensatz gebracht wurden. Bei solcher Sachlage war es eine natürliche Folge, dass verwandte Elemente sich zusammenschlossen, um die von ihnen in den städtischen Angelegenheiten befolgten Grundsätze bei ihren Mitbürgern auch für die Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums zur Geltung zu bringen.

Diese Grundsätze können wir als bekannt voraussetzen und in wenigen Worten zusammenfassen. Sie beruhen auf

einer freien Auffassung der Verhältnisse im Gemeinde, Gesellschaft und Staat; daher wirkliche Selbstverwaltung und Selbstständigkeit der Gemeinde; lebendige Fürsorge für die Bedürfnisse des öffentlichen Unterrichtes und der allgemeinen Bildung; offener Blick für die Förderung der Erwerbsverhältnisse unserer Stadt im Handel und Gewerbe, neben Ordnung und Sparsamkeit im städtischen Haushalte und Schonung der Steuerkraft; einmuthiges Zusammenfassen aller Classen und Stände in der Liebe zu unserem Gemeinwesen und Ausschliessen jedes Sondergeistes oder Interessenkampfes; freimuthige Vertretung des Willens der Bürgerschaft neben achtungsvoller Begegnung gegen die obersten Vertrauensmänner der Gemeinde; sachliche Prüfung aller Fragen und Zurückdrängen unberechtigter persönlicher Rücksichten und Parteiungen.

Wir fassen diese Grundsätze in den Worten

„Freiheit und Gesetz“

zusammen, und bitten alle Diejenigen, welche in denselben die Voraussetzungen einer gedeihlichen Behandlung unserer Gemeinde angelegenheiten erblicken, Ihre Wahlstimmen den Männern zu geben, die wir Ihnen vorschlagen, und bei denen insgesamt wir ein Festhalten an den obigen Grundsätzen mit Bestimmtheit voraussetzen dürfen.

Leipzig, November 1868.

Adv. Dr. Georgi. Oskar Göhring. Moritz Lorenz. Julius Müller sen.
J. C. G. Behn. Dr. med. Schildbach. Herm. Schnoor. Adv. Schrey.
Carl Strube. Adv. Wachsmuth. Hugo Welter. Herm. Bud. Zschoch.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend zweiter Vortrag des Herren Professor Dr. Overbeck über griechische Mythologie und Religionsgeschichte: „Die Grundlage, Entstehung und früheste Ausbildung des Mythos.“
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Herren concessionirten Droschkenbesitzer werden hierdurch eingeladen, Freitag den 13. November Abends 1/2 Uhr zu einer Generalversammlung in der Centralhalle pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Bachmanns Restauration, Magazingasse Nr. 17, Zimmer Nr. 1, 1. Etage, außerordentliche Versammlung sämtlicher Barbier-gehülfen, wozu die Herren Prinzipale freundlich eingeladen sind. Tagesordnung: Verlegung der Niederlage.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
der Vorstand.

Gesellschaft Phönix.

Heute 3. Winterabend im Mariengarten, Carlstraße Nr. 7, mit Tanz. Gäste willkommen.

Leipziger Lloyd.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft im kleinen Saale der Zwuhalle.

Ludwig'scher G.-V.

Heute Donnerstag Kränzchen bei Esche Ab. 8 Uhr.

Riedelscher Verein.

Heute Donnerstag Abend Lindenstraße 6, I. Probe zu Vittoria's O vos omnes für die bei den bisherigen bezügl. Übungen Beteiligten. Mit 7 Uhr, Männerchor halb 8 Uhr. Pünktliches Erscheinen wird dringend erbeten

Der Vorstand des Frauenbildungvereins fordert diejenigen konfirmirten Mädchen, die die Sonntagsschule zu besuchen wünschen, auf, sich Sonntag von 10 bis 11 Uhr Vormittags im Schullocale von Fräulein v. Seydel, Königstraße Nr. 22, 2 Treppen, zu melden. Diejenigen, die sich am Bachhaltungs- und Beichen-Unterricht beteiligen, zahlen 15 Mgr. monatlich. Bei den andern Gegenständen tritt eine Ermäßigung ein. — Leipzig, den 9. November.

Mottenburger Piepmätze, Kern-Hähne.

Heute Abend Versammlung bei Bachmann.

Worg'sche Krankenkasse.

Nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr Versammlung bei Restauration „zum Hufeisen“ im Brühl 1 Treppe. Der Vorstand.

Volks-Verein.

Heute Abend 1/2 Uhr im goldenen Herz. D. V.

Vereinigung der Pommern.

Heute Donnerstag den 12. h. m. Abends 8 U. bei Gott, vis à vis dem Schützenhaus, wozu alle Landsleute des Landes eingeladen sind.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag Abend 8 Uhr gesellig bei Trichtscher in der Petersstraße, 1 Treppe.

Xenia.

Heute Abend Übung Petersstraße 29, 1. Et., bei Trichtscher. **Der Vorstand.**

Klapperkasten.

Stiftungsfest am 14. November

Abends 7 1/2 Uhr im Schützenhause.

1. Concert-Borträge,

2. Festtafel,

3. Ball.

Die Eintrittskosten (auch die bereits auf der Liste genannten) werden ausgegeben Donnerstag 12. November, Freitag 13. November Abends von 7—9 Uhr im Schützenhause.
Der Vorstand.

Die Reisemühle empfiehlt sich nur hierdurch
Johann Wilhelm Theodor Etzel,
Graafsch. Graefette Etzel verm. gewesene Schulze
geb. Schäke.

Georg Wippert. Leipzig
Den 11. November 1868.

Dank.

Herr Dr. Bernhardi, weil Pfarrer zu Gröbern und Rittergutsbesitzer auf Werschwitz, hat unserer jüngst erst gegründeten Witwen- und Waisencasse die nachhaltige Summe von 500 Thalern testamentarisch vermacht, und ist diese Summe von dessen Witwe, der Frau Dr. Pauline Louise Bernhardi, bereitwilligst ausgezahlt worden.

Wir rufen dem theneren Vollendeten für diese Edelthat unseren wahrsten Dank in die Ewigkeit nach. Sein Andenken wird unter uns stets ein gesegnetes bleiben.

Leipzig, den 7. November 1868.

Das Lehrercollegium der II. Bürgerschule.

Heute früh $\frac{3}{4}$ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Leipzig, den 11. November 1868.

Franz Barthel.
Babetta Barthel.

Heute schenkte uns Gott einen munteren Jungen.

Leipzig, den 10. November 1868.

August Burkert
und Frau.

Verstorbene.

Sonntag den 8. November früh 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter sorgamer Gatte und Vater Frdr. Wilhelm Rademann in seinem kaum vollendeten 54. Lebensjahre. Dies teilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Zwenkau und Leipzig.

Die trauernde Familie Rademann.

Dienstag den 10. d. M., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, starb nach langen, schweren Leiden und hartem Todesschmerze unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Karoline Friedericke Häbler.

in ihrem vollendeten 48. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, d. 11. Nov. 1868.

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes C. A. Nyffel findet heute Nachmittag 3 Uhr statt. Versammlungsort

Thalia.

Bayerischer Bahnhof.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Angreß, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.	Hoch, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel zum Berliner Bahnhof.	Rudolph a. Gießen, und Röthing a. Erfurt, Kfm., Hotel St. London.
Busch, Fabr. a. Gladbach, Stadt Gotha.	Jaencke, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.	Sack, Kfm. a. Bamberg, Lebe's Hotel.
Biermann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.	Käfer, Kfm. a. Brandenburg, H. z. Palmb.	Steck a. Berlin,
Buddens, Frau Bent. a. Frankfurt a/M., und Becker, Kfm. a. Magdeburg, H. St. Dresden.	Klee, Kfm. a. Schwerin, und Kosch, Maschinist a. Überfeld, Brüsseler Hof.	Salomon a. Mainz, und Solbrig a. Quedlinburg, Kfm., H. z. Palmbaum.
Brunner, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.	Kenbold, Kfm. a. Magdeburg, H. z. Palmb.	Schnell n. Frau, Gutsbes. a. Breslau, Hotel de Pologne.
Blümke a. Magdeburg,	Liebe, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Gotha.	Sachse a. München,
Wachter a. Berlin, Kfm., und Weizhaupt, Bent. a. Hennigsdorf, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.	Legrome, Kfm. a. Hannover, grüner Baum.	Schinner a. Chemnitz,
v. Cube, Titularrath aus Petersburg, Hotel de Russie.	Lenke, Gutsbes. a. Weißbier, und Landmann, Beamter a. Breslau, Brüsseler Hof.	Schmidt a. Heinrichsball, Kfm., und Schulze, Fabr. a. Greif, grüner Baum.
Dechant, Kfm. a. Weissenfels, H. z. Palmbaum.	Liebers, Det. a. Wernsdorf, goldnes Sieb.	Schuhmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Deschler, Kfm. a. Fürth, Stadt Gotha.	Luß, Kfm. a. Kirchschönbach, Stadt Nürnberg.	Steiner, Kfm. a. Debreczin, H. de Russie.
v. Davier, Landrat a. Nordhausen, H. de Russie.	Leo, Gutsbes. a. Weissenfels, Hotel z. Dresdner Bahnhof.	Schreyer, Kfm. a. Magdeburg, Wolfs H. garni.
Gibian n. Frau, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.	Mosbacher, Kfm. a. Marktbreit, St. Gotha.	Silbermann nebst Frau, Kfm. a. Würzburg, Stadt Görlitz.
Gebighausen, Kfm. a. Merseburg, Hotel zum Palmbaum.	Müller, Kfm. a. Tassel, Hotel zum Palmbaum.	van Senderen n. Fam. u. Jungfer, Bent. a. London, und Schmidt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Geier, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.	Weberlein, Gutsbes. a. Graudenz, grüner Baum.	Stelling a. Dresden, und Schöibe a. Frankenberg, Kfm., H. St. London.
Engelmann, Student a. Halle, Stadt Hamburg.	Müller, Kfm. a. Gimbel, Stadt Hamburg.	Thun, Kfm. a. La Ferle, H. z. Palmbaum.
Gistig, Lischermstr. a. Golditz, Stadt Görlitz.	Weinert, Kfm. a. Altenburg, Wolfs H. garni.	Luckmann, Kfm. a. Dößau, Stadt Nürnberg.
Gunk, Oberinsp. und Gante, Privatm. a. Frankf. a/M., Hotel zum Palmbaum.	Weinert, Holzhdt. a. Annaberg, Stadt Görlitz.	Laubert, Kfm. a. Frankenberg, H. St. London.
Gitscher, Lehrer a. Wörth, und Frick, Kfm. a. Wien, Lebe's Hotel.	v. Müller n. Fam., Frau Obrist a. Viborg, Hotel zum Berliner Bahnhof.	Lavast, Gräul. a. Viborg, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Goselli, Gräul., Schauspielerin a. Magdeburg.	Nolte, Kfm. a. Vielesfeld, Hotel zum Palmbaum.	Urbanoff n. Frau u. Diener, Staatsrath aus Petersburg, Hotel de Pologne.
Wolfs Hotel garni.	Nathanson, Apotheker a. Dünaburg, Hotel de Pologne.	Walt, Fabr. a. Elau, Hotel zum Palmbaum.
Grieder, Kfm. a. Kiel, Stadt Hamburg.	den Nüden, Kfm. a. Rotterdam, H. de Russie.	Berga, Kfm. a. Altenburg, Lebe's Hotel.
Giedler, Kfm. a. Nauen, Hotel de Prusse.	Bleng, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.	Wildegans, Kfm. a. Magdeburg, H. St. Dresden.
Greund, Sanitätsräth a. Breslau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	v. Breyfing, Graf, Kammerherr aus München, Hotel de Pologne.	Wecklein, Dr. med. a. München, Lebe's Hotel.
Gottsch, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.	Blümke, Mühlendorf, a. Waldeburg, Brüssel. Hof.	Werner, Bent. a. Prag, H. z. Palmbaum.
Guthmann, Kfm. a. Merseburg, Brüsseler Hof.	Beschke, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.	Wilmers, Kfm. a. Hamburg, H. de Pologne.
Gellermann, Kfm. a. Heidelberg, H. St. Dresden.	v. Brühl, Frau Gräfin, Hosdame a. Karlsruhe, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	Wittler, Kfm. a. Chemnitz, und Winter, Expedient a. Halle, grüner Baum.
Gossmann a. Wernigerode, und Hardt a. Hennigsdorf, Kfm., H. z. Palmbaum.	Pöhl, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.	Wüst a. Rinteln, und Woog a. Biene, Kfm., Stadt Hamburg.
Gottsch, Kfm. a. Görlitz, Lebe's Hotel.	Riedel, Land. b. Theol. a. Herzberg a. H., Lebe's Hotel.	Walberg, Kfm. a. Görlitz, goldnes Sieb.
Göllmuth a. Fürth,	Raudel, Kfm. a. Merseburg, Stadt Gotha.	Wagner, Det. a. Görlitz, goldnes Sieb.
Gahn a. Halle, Kfm.,	Rüppel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.	Zahn, Kfm. a. Mainz, Hotel de Russie.
Heinrich, Fabrikbes. a. Wurzen, und Oberdert, Gläsermstr. a. Mülln, gr. Baum.	Rödiger, Kfm. a. Braunschweig, Hotel zum Dresdner Bahnhof.	

Wahlung der Stadtverordneten.

(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 11. November. Das Collegium bewilligt auf Antrag des Rathes zur Feier des Geburtstags Er. Majestät des Königs die Summe von 500 Thlr. für die Speisung der Stadtarmen.

Westerhaut stand und unsere kleine Johanna im zweiten Alter von $3\frac{1}{2}$ Monaten.

Reudnitz, den 10. November 1868.

G. C. Welsch
nebst Frau.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief noch kurze Leiden unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Eduard Herbert, im Alter von $22\frac{1}{2}$ Jahren, was wir tief betrübt Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.

Leipzig und Leipzig, am 11. November 1868.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Margarethe, so wie für den überaus reichen Blumenschmuck ihres Sarges sagen ihren innigsten Dank Leipzig, den 11. November.

Robert Jahn
und Frau.

Berückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen guten Hedwig fühlen wir uns verpflichtet, unsren Verwandten und Freunden unsrer innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck hierdurch auszusprechen.

Leipzig, den 11. November 1868.

Julius Schulze,
Emilie Schulze, geb. Trägische.

Heimgefehrt vom Grabe unserer einzigen lieben Tochter, Schwester und Nichte Johanna Wormann, drängt es uns, für die wohlthuenden Beweise der Theilnahme unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Den 11. November 1868.

Die Hinterbliebenen in Dresden, Leipzig und Bielefeld.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem durch den Tod unseres geliebten Sohnes Ernst uns betroffenen schweren Verluste sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten, verbindlichsten Dank.

Ernst Langkammer und Frau.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes C. A. Nyffel findet heute Nachmittag 3 Uhr statt. Versammlungsort

Thalia. Bayerischer Bahnhof.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

und für Festmahl. — Die Wahl des Advocat Schilling zum Stadtrath ist von der Königlichen Kreisdirektion genehmigt worden und soll dessen Verpflichtung und Einweisung am 18. laufenden Monat stattfinden. — Bezüglich der vom Collegium beantragten ebenmäßigen Heranziehung der Schutzverwandten wie der Bürger zu den städtischen Steuern trat man dem Gutachten des Finanz-

ausschusses, bei dem ablehnenden Beschluss des Rathes zur Zeit Verhüllung zu fassen, bei. — Der Rath will die Wasserleitung zu den Bissairs während der Zeit von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens schließen und Zwiderhandlungen mit Geldbuße bis zu 50 Thlr., eventuell mit angemessenem Gefängnis bestrafen. Das Collegium spricht sein Einverständniß mit diesem Besluß aus, mit dem Zusatz, den Rath zu Herbeiführung einer genügenden Kontrolle dabei, sowie dazu aufzufordern, daß in den öffentlichen Vocalen für Einrichtungen bei den Bissairs und Abtrittsgruben zur Beseitigung der schädlichen Ausdünstungen möglichst Sorge getragen werde. — Von dem vom Rath beabsichtigten Umbau des Gewandhauses will das Collegium zur Zeit absehen.

Von der früher vom Bauausschuß beantragten Erbauung einer Fleischhalle an der Johanniskirche beschloß man, auf Grund eines neuern Gutachtens des vereinigten Bau- und Marktausschusses, zur Zeit abzusehen und gegen den Rath die Erwartung auszusprechen, daß derselbe, falls der Markt an der Johanniskirche prospire, eine anderweite Vorlage an das Collegium gelangen möge.

Stadtverordneter Krause hatte beantragt, den Rath aufzufordern, nunmehr dem Collegium eine Vorlage über den seit Jahren beabsichtigten Hospitalneubau zugehen zu lassen. Der Stiftungsausschuß räth die Annahme des Antrags an. Dagegen beantragte Dr. Joseph den Rath um Auskunftserteilung über seine ganz und gar unerklärliche Verzögerlichkeit in Bezug des fraglichen Neubaus zu ersuchen. Das Collegium beschließt nach kurzer Debatte an den Rath die Anfrage zu richten, wieweit die Arbeiten behuß des Hospitalneubaus gediehen seien. Mit diesem Besluß fiel der Joseph'sche Antrag.

Nachtrag.

* Leipzig, 11. November. In der letzten Versammlung der hiesigen Turnerfeuerwehr kamen unter Anderem auch mehrere Thatsachen zur Sprache, welche zeigen, welcher Beachtung sich diese Corporation in weiten Kreisen zu erfreuen hat. Die eine dieser Thatsachen betraf die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in Charlottenburg (bei Berlin) und daß man dort, trotz der nächsten Nähe der gerade in Bezug auf das Feuerwehrwesen so hervorragenden Hauptstadt, die hiesigen Einrichtungen zum Muster genommen hat. Interessanter noch war die zweite Thatsache. Auf Veranlassung des Fürsten Uchomsky in Petersburg ist nämlich der Vorstand der hiesigen Feuerwehr um Mittheilung der Statuten und Einrichtungen derselben ersucht worden, um darnach in Petersburg ebenfalls eine freiwillige Feuerwehr zu gründen. An der Spitze des dieserhalb gegründeten Comités steht der Großfürst Thronfolger und die Großfürsten Nicolai, Konstantin und Wladimir. Daß diesem ausgesprochenen Wunsche bereitwilligt und ausführlich entsprochen worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung, und wir hoffen, daß die in jenen Thatsachen liegende außergewöhnliche Anerkennung die Mitglieder unserer Turnerfeuerwehr anspornen werde, auszuhalten in ihrer gemeinnützigen Thätigkeit, die freilich für den Einzelnen mit größeren Opfern verknüpft ist, als mancher gedankenlose Zuschauer glaubt, die aber auch von den Vertretern der Gemeinde und allen um das Gemeinwohl sich kümmern Bürigen stets anerkannt wird.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 11. November. Baumwollmarkt: Ruhiger, Preise unverändert. — Garnmarkt ruhiger, Preise unverändert. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 70—74, Roggen pr. 2016 Pfd. 59—62, Erbsen pr. 2160 Pfd. 65—72, Gerste pr. 1680 Pfd. 50—54, Hafer pr. 1200 Pfd. 32—34. — Mehl: Weizen Nr. 00 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{2}{3}$, Nr. 0 4 $\frac{5}{6}$ —5 $\frac{1}{6}$, Nr. 1 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{3}{4}$; Roggen Nr. 00 4 $\frac{2}{3}$, Nr. 0 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$, Nr. 1 3 $\frac{1}{2}$ —4, sehr flau. — Spiritus pr. 8000 % Tr. Loco 16 $\frac{1}{2}$ G. 3 $\frac{1}{2}$ —4, sehr flau. — **Berlin, 11. November.** Bergisch-Märk. Eisenbahn-Aktien 135 $\frac{1}{2}$; Berlin-Uhhalter 196 $\frac{1}{2}$; Berlin-Görlitzer 70; Berlin-Borsig 196 $\frac{1}{2}$; Berlin-Stettiner 130 $\frac{1}{2}$; Breslau-Magdeburger 193 $\frac{1}{2}$; Berlin-Stettiner 130 $\frac{1}{2}$; Breslau-Schweidnitz-Freib. 115 $\frac{1}{2}$; Köln-Windm. 125 $\frac{1}{4}$; Cöln-Oberberger 113 $\frac{3}{8}$; Galiz. Carl-Ludwigsh. 91 $\frac{1}{4}$; Böhm.-Zittauer 48 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludw. 137 $\frac{1}{8}$; Medlenb. 74 $\frac{3}{4}$; Fr. B.-Nordb. —; Oberholzleifische Lit. A. 190 $\frac{1}{2}$; Österreich.-Franz. Staatsbahn 157 $\frac{1}{4}$; Rhein. 118; Rhein-Nahebahn 26 $\frac{1}{2}$; Südbahn (Böhm.) 106 $\frac{1}{4}$; Elbt. 141 $\frac{1}{4}$; Warsch.-Wien 58 $\frac{1}{4}$; Preuß. Anl. 5% 103 $\frac{3}{8}$; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 94 $\frac{3}{4}$; do. St.-Sch.-Scheine 3 $\frac{1}{2}$ %, 81 $\frac{1}{4}$; do. Prüm.-Anl. 119 $\frac{1}{2}$; Bayr. 4% Prämien-Anl. 102 $\frac{1}{2}$; Neue Sächs. 5% Anl. 119 $\frac{1}{2}$; Bayr. 4% Prämien-Anl. 102 $\frac{1}{2}$; Neue Sächs. 5% Anl. 106 $\frac{1}{4}$; Österreich. Metalliques 5% 50 $\frac{1}{2}$; Österreich. National-Aktien 55; do. Credit-Poole 82; do. Poole v. 1860 76 $\frac{1}{4}$; do. v. 1864 59 $\frac{3}{4}$; Österreich. Silberanleihe 60 $\frac{1}{2}$; Österreichische Bank-Noten 87 $\frac{1}{2}$; Russische Präm.-Anleihe 118; Russ. Poln. Bank-Noten 87 $\frac{1}{2}$; Russ. Bank-Noten 83 $\frac{3}{4}$; Ameril. 79 $\frac{1}{2}$; Schatzoblig. 4% 66 $\frac{1}{2}$; Russ. Bank-Noten 83 $\frac{3}{4}$; Ameril. 79 $\frac{1}{2}$; Dermstädter do. 101 $\frac{1}{2}$; Discont-Command.-Akt. 117 $\frac{1}{4}$; Genfer Credit-Aktien 20 $\frac{1}{2}$; Genfer Bank-Aktien 94'; Gotthart Bank-

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Hättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Bormittag von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johanniskirche Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Volz. Eingegangen durch die Expedition des Leipzig. Tageblattes, Johanniskirche Nr. 4 u. 5.

Aktion 90; Leipziger Credit-Akt. 109 $\frac{1}{2}$; Meininger do. 100; Norddeutsche Bank do. 124 $\frac{1}{2}$; Preuß. Bank-Antheile 151; Ost. Credit-Akt. 96 $\frac{1}{4}$; Sächs. Bank-Akt. 116 $\frac{1}{2}$; Wien. Bank-Akt. 88; Wien 2 M. 86 $\frac{1}{4}$; Ital. 5%; Anleihe 54 $\frac{1}{2}$; Russische Boden-Credit 82 $\frac{1}{4}$. — **Watt.**

Frankfurt a/M., 11. November. Preuß. Cassen-Anleihe 104 $\frac{1}{2}$; Berliner Wechsel 104 $\frac{1}{2}$; Hamburger Wechsel 88 $\frac{1}{2}$; Londoner Wechsel 119; Pariser Wechsel 94 $\frac{1}{2}$; Wiener Wechsel 101 $\frac{1}{2}$; 6% Ber. St.-Anl. pr. 1882 78 $\frac{1}{2}$; Österreich. Credit-Akt. 223 $\frac{1}{2}$; 1860r Poole 76 $\frac{1}{2}$; 1864r Poole 104; Österreich. National-Anleihe 53 $\frac{1}{2}$; 5% Metall —; Bayer. 4% Präm.-Anl. 102 $\frac{1}{2}$; Sächs. 5% Anl. —; Steuerst. Anl. —; Staatsbahn 275; Badische Poole 99 $\frac{1}{2}$; Dermstädter Bankaktien 257. Matt. — Bank-Disconto wurde auf 3 $\frac{1}{2}$ % erhöht.

Sten, 11. November. **Amtliche Notirungen.** (Geldcours.) Metall. 5%; 58.20; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.25; Nationalanleihen 63.30; Staatsanleihe von 1860 87.80; Bank-Aktion 818.—; Aktion der Creditanstalt 221.80; London 117.—; Silberagio 115.—; L. L. Münzducaten 5.53. — **Börse.** Notirungen vom 10. Novbr. Metall. 5% 59.—; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 52.—; Bankact. 815.50; Nordb. 195.50; Wit. Berl. v. 3. 1854 82.—; National-Anl. 63.80; Act. der St.-E.-Gesellsc. 275.50; do. der Credit.-Anst. 225.—; London 116.70; Hamburg 86.30; Paris 46.35; Galiz. 211.—; Act. der Böhm. Westb. 157.—; do. d. Lomb. Eisenbahn 186.70; Poole d. Creditanstalt 141.50; Neuzeit Poole 89.10.

Wien, 11. November. **(Schluß-Notirungen.)** Metallique 5% 59.25; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 59.25; Nationalanleihen 63.70; Staatsanl. von 1860 87.70; do. 1864 102.20; Bankact. 819.—; Aktion d. Creditanstalt 221.70; London 117.10; Silberagio 115.25; L. L. Münzduc. 5.53; Napoleonsb'or 9.36 $\frac{1}{2}$; Galizier 209.75; Staatsb. 271.70; Lomb. 184.20. Flau.

London, 11. November. **Wechsel auf Leipzig 6.26 $\frac{1}{2}$.**

London, 11. November. **Consols 94 $\frac{1}{2}$.**

Paris, 11. November. 3% Rente 71.95; Ital. Rente 56.90; Credit-mobilier-Aktion 306.25; Österreich. St.-Eisenbahn-Aktion 600.—; Lomb. Eisenb.-Aktion 398.75. 83 $\frac{1}{2}$ % Festest. belebt. Ansangscourse 71.55. 71.50. St.-B. Priorit. alte —; do. neue —; 3% Lombarden 219.75; Tabaksohl. —.

New-York, 10. November. Gold-Agio Eröffnung 135 $\frac{1}{4}$; Schluß 134 $\frac{1}{4}$; Wechselcours auf London in Gold 109 $\frac{1}{4}$; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 108 $\frac{1}{2}$; do. pr. 1885 106 $\frac{1}{4}$; 1865er Bonds 109 $\frac{1}{2}$; Illinois 142; Eriebahn 39; Baumwolle Middl. Upland 24 $\frac{1}{2}$; Petroleum raff. 27 $\frac{1}{2}$; Mais 1.16; Mehl (extra statu) 6.45 bis 7.05. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 1 $\frac{1}{2}$. — Angelommen: Die Dampfer "Siberia" und "Westphalia".

Liverpool, 11. Novbr. **(Baumwollenmarkt.)** Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Möglicher Umsatz 10,000 B. Preise fallend. Heutiger Import 2875 Ballen, davon — Ballen Amerikanische und 200 B. Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 10,000 B. Stimmung ruhig. Middl. Upland 11; Middl. Orleans 11 $\frac{1}{4}$; Middl. Fair Dohlerah 8; Middl. Dohlerah 7 $\frac{1}{2}$; Fair Egyptian 11 $\frac{1}{2}$; Fair Madras 7 $\frac{1}{2}$; Fair Bengal 7 $\frac{1}{2}$; Fair Smyrna 9; Fair Bernau 11 $\frac{1}{2}$. Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Schwimmende Orleans 10 $\frac{1}{2}$.

Berliner Productenbörse, 11. Novbr. Weizen Loco — G., pr. d. M. 64 $\frac{1}{2}$ G., pr. Frühj. 62 $\frac{1}{2}$ G., R. — Roggen Loco 55 $\frac{1}{2}$ G., pr. d. M. 55 $\frac{1}{2}$ G., pr. Novbr.-Dechr. 53 $\frac{1}{2}$ G., pr. Frühjahr 52 G., pr. Mai-Juni 52 $\frac{1}{2}$ G., ruhig. R. 1000. Spiritus Loco 16 $\frac{1}{2}$ G., pr. d. M. 16 $\frac{1}{2}$ G., pr. Nov.-Dec. 16 $\frac{1}{2}$ G., pr. Frühj. 16 $\frac{1}{2}$ G., pr. Mai-Juni 16 $\frac{1}{2}$ G., pr. Juni-Juli 16 $\frac{1}{2}$ G., Juli-Aug. 17 $\frac{1}{2}$ G., pr. Mai-Juni 16 $\frac{1}{2}$ G., pr. Juni-Juli 16 $\frac{1}{2}$ G., Juli-Aug. 17 $\frac{1}{2}$ G., matter, R. — Rüböl Loco 9 $\frac{1}{2}$ G., pr. d. M. 91 $\frac{1}{2}$ G., Nov.-Dechr. 91 $\frac{1}{2}$ G., pr. Frühj. 9 $\frac{1}{2}$ G., pr. Mai-Juni 9 $\frac{1}{2}$ G., still. R. — Hafer Loco — G., pr. Frühjahr 83. R. —

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 10. November Abends. Heute wurden die Kammern eröffnet, die sich sogleich mit ihrer Constituierung beschäftigten. — Die Hauptmitglieder des Verwaltungsrathes der von Langrand-Domonceau begründeten Gesellschaft, sowie alle dabei beteiligten höheren Geistlichen haben ihre Stellen niedergelegt, Langrand beabsichtigt gegen sie einen Prozeß anhängig zu machen. Die Fonds der Gesellschaft sind heute um 5 Francs gefallen.

Brest, 10. November. Der Dampfer der Compagnie transatlantique "Pereire" ist mit 443,000 Dollars in Contanten von New-York hier angelommen.

St. Nazaire, 10. Nov. Abends. Der Dampfer "Louisiana" ist mit 923,000 Francs hier eingetroffen.

Bera-Erz, 15. October. Die Aufstandsversuche gegen Juarez nehmen immer mehr zu.

SLUB
Wir führen Wissen.